



Jahresbericht HSH-CH 2024



Februar 2024
Sam Sprunger, Präsident
Martin von Wyl, Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	1
2	Vereinsgremien	1
2.1	Vorstand.....	1
2.2	Geschäftsstelle	1
2.3	Mitglieder und Mitgliederversammlungen	2
2.3.1	Anzahl Mitglieder	2
2.3.2	Mitgliederversammlung	2
3	Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden	2
3.1	Zuchthundeprüfungen	2
3.1.1	Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ)	2
3.1.2	Arbeitsprüfung (AP)	2
3.1.3	Leistungsprüfung (LP).....	2
3.1.4	Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)	3
3.2	Zuchtplanung	3
3.3	Zuchthunde und Würfe	3
3.4	Import und Decken von Herdenschutzhunden im Ausland.....	3
4	Das Züchternetzwerk.....	3
4.1	Abschlussprüfungen Züchterausbildung	3
4.2	Züchterausschuss und -weiterbildung 2024	4
5	Internationale Zusammenarbeit.....	4
6	Schlussbemerkungen und Dank.....	4
	Anhänge.....	5

Foto Titelseite: Herdenschutzhunde im Einsatz/ Bild aus dem Internet

1 Einführung

Die neue Jagdverordnung (JSV), die seit dem 1. Januar 2024 in Kraft ist, bringt wesentliche Änderungen im Wolfsmanagement und Herdenschutz. Wölfe, die wiederholt Nutztiere reissen, dürfen nun gezielt bejagt werden. Darüber hinaus wurden neue Vorschriften für Herdenschutzmassnahmen eingeführt, wie beispielsweise der Einsatz von Zäunen und Hütehunden, um Weidetiere besser zu schützen.

Seit Februar 2025 liegt die Verantwortung für den Herdenschutz nicht mehr beim BAFU, sondern bei den Kantonen. Diese sind nun für die Umsetzung und Förderung von Herdenschutzhunden sowie für die Anpassung an lokale Gegebenheiten zuständig. Es wird erwartet, dass die Kantone individuelle Lösungen entwickeln, um den Herdenschutz effektiv umzusetzen. Die Übertragung der Verantwortung an die Kantone ermöglicht eine bedarfsorientierte Umsetzung und Anpassung der Schutzmassnahmen. Der Bund stellt weiterhin finanzielle Unterstützung bereit.

HSH-CH als zukünftige Branchenlösung:

Wir vom HSH-CH, dem Verein Herdenschutzhunde Schweiz, arbeiten mit einzelnen Kantonen an einer Partnerschaft, welche unter anderem die Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden (HSH) aller geeigneten Rassen sowie die Beratung von bestehenden und zukünftigen Herdenschutzhundehaltern und den kantonalen Fachstellen umfasst.

HSH-CH wird zudem Schulungen und Kurse anbieten, um eine fachgerechte Unterstützung für den Herdenschutz mit Hunden sicherzustellen. HSH-CH zeigt großes Interesse daran, Lösungen für eine vielversprechende Zusammenarbeit mit den Kantonen aufzubauen und weiterzuentwickeln. Ziel ist es, die Synergien und die jahrzehntelange Erfahrung von HSH-CH effizient und kostengünstig einzusetzen und so eine breitere, nachhaltige Lösung im Herdenschutz zu gewährleisten.

Ausserordentliche Mitgliederversammlung:

Die ausserordentliche Vereinsmitgliederversammlung wurde einberufen, um die neuen Statuten des Vereins zu verabschieden, die nach einer rechtlichen Prüfung durch Dr. Michael Bütler überarbeitet wurden. Wesentliche Änderungen betreffen die Mitgliedschaft, die in Zukunft auch HSH-Halter anderer Rassen umfassen wird. Der Verein öffnet sich für alle HSH-Rassen und bietet Dienstleistungen an behördliche Institutionen und private Organisationen an, bleibt aber weiterhin auf die Zucht und Ausbildung der zwei anerkannten Rassen fokussiert. Der Name und die Vereinsziele bleiben unverändert, aber es wird eine stärkere Marktpositionierung angestrebt.

2 Vereinsgremien

2.1 Vorstand

Im Jahr 2024 setzte sich der Vorstand aus den Mitgliedern Sam Sprunger (Präsident), Urban Lanker (Vizepräsident, Kommunikation und Projekte), Michael Baggenstos (Ansprechperson Romandie), Fredi Bernet (Zuchtwart Pastore Abruzzese), Jürg Haller (Zuchtwart Montagne des Pyrénées) und Stefan Sprunger (Ansprechperson Deutschschweiz, Platzierungen) zusammen. An fünf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen befasste sich der Vorstand insbesondere mit der Weiterentwicklung des HSH-Wesens und der Übernahme von neuen Aufgaben sowie auch mit der Weiterführung und dem Ausbau der Leistungszucht gemäss den Vereinsreglemente und der Weiterentwicklung des Theoriekurses der Züchterausbildung. Ein wichtiges Thema, welches an jeder Sitzung viel Zeit beansprucht hat, ist die Neuorientierung in Sachen Herdenschutz mit der Revision des Jagdgesetzes und der vorgesehenen vermehrten Übertragung von Kompetenzen an die Kantone.

Aufgrund der politischen Veränderungen konnten die Verhandlungen unseres Leistungsvertrages mit AG-RIDEA erst anfangs Sommer abgeschlossen werden.

Die Zusammenarbeit mit den Hundefutterproduzenten Royal Canin und PetZEBBA wurde 2024 fortgesetzt. Die Vereinsmitglieder konnten erneut von der Qualität des Hundefutters und den garantierten Vorzugspreisen profitieren. Den Mitgliedern stehen weiterhin vergünstigte Wurmtabletten und Ektoparasiten-Mittel zur Verfügung. Diese können vergünstigt über die Geschäftsstelle bestellt werden.

2.2 Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle unterstützte den Vorstand statuten-gemäss bei organisatorischen und administrativen Aufgaben (Organisation Mitgliederversammlung, Vorstandssitzungen, Züchterweiterbildung, Mitgliederwesen, Buchhaltung etc.).

Martin von Wyl vertrat HSH-CH an einer Vorstandssitzung und der Delegiertenversammlung der Verlags-genossenschaft Caprovis. Caprovis gibt das Vereinsorgan Forum Kleinwiederkäuer heraus. Insgesamt publizierte HSH-CH sechs Artikel im Forum Kleinwiederkäuer auf Deutsch und Französisch (Anhang 1).

Die Firma Beowa Treuhand AG zeichnete wie gewohnt für den Jahresabschluss der Buchhaltung von HSH-CH und organisierte einen Review dieses Abschlusses.

Martin von Wyl hat, begleitet von einzelnen Vorstandsmitgliedern, an mehreren Sitzungen mit Vertretern von Kantonen teilgenommen, um eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit mit HSH-CH in die Wege zu leiten. Konkret haben vor allem die Kantone Graubünden, Waadt, Wallis, Tessin und Baselland grosses Interesse. Wir versuchen auch weitere Kantone für uns zu gewinnen. Das neue Mitgliederverwaltungssystem mit integrierter Buchhaltung hat die administrativen Abläufe in

der Geschäftsstelle vereinfacht und vor allem die Effizienz gesteigert.

2.3 Mitglieder und Mitgliederversammlungen

2.3.1 Anzahl Mitglieder

Ende 2024 zählte HSH-CH 211 Mitglieder (Anhang 2).

2.3.2 Mitgliederversammlung

Am Samstag, 27. April 2024 fand die 15. Mitgliederversammlung (MV) in Sursee statt.

Der Vorstand begrüsst 33 stimmberechtigte Mitglieder. In einem ersten Teil wurden die vereinsüblichen Traktanden wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Ausgabenkompetenz des Vorstands und Budget, welche von der MV angenommen wurden, behandelt. Unter Varia kamen doch einige Diskussionen zustande.

Mehrere Wortmeldungen aus der Versammlung unterstützen den Vorstand im Vorhaben dem Verein eine neue Zukunft zu garantieren und geben dem Vorstand mit Applaus den Auftrag diese umzusetzen.

3 Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden

3.1 Zuchthundeprüfungen

2024 haben verschiedene Prüfungen zur Überprüfung der Zuchttauglichkeit der Herdenschutzhunde stattgefunden. Die Prüfungen wurden gemäss den Vorgaben des Prüfungsreglements für Zuchthunde (inkl. Anhang) durchgeführt. Bei diesen Tests wird die Einsatzeignung der Hunde bewertet. Dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

Formwert und Wesensbeurteilung:

- Formwert und Gesundheit
- Selbstsicherheit
- emotionale Stabilität

Leistungsbeurteilung:

- Gewissenhaftigkeit beim Arbeiten
- Abwehrverhalten

Im Anhang zum Prüfungsreglement für Zuchthunde werden die einzelnen Zuchthundeprüfungen im Detail beschrieben (Ziel, Inhalt, Organisation, Voraussetzung etc.):

- Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ)
- Arbeitsprüfung (AP)
- Leistungsprüfung (LP)
- Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)

Die Prüfungsreglemente stehen auf der Website von HSH-CH zur Verfügung.

3.1.1 Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ)

Die EBÜ wird durch die Fachstelle Herdenschutzhunde durchgeführt (AGRIDEA). Dabei wird die Einsatzbereitschaft eines ausgebildeten Herdenschutzhundes überprüft, bevor er im Rahmen des nationalen Herdenschutzprogramms an einen Landwirt abgegeben wird. Die EBÜ ist für alle registrierten Herdenschutzhunde obligatorisch. Im Jahr 2024 haben 65 Hunde (Daten Fachstelle HSH) die EBÜ durchlaufen und davon 59 bestanden. Diese Hunde können offiziell im nationalen Programm eingesetzt werden. Sechs Hunden konnte die erforderliche Einsatzbereitschaft leider nicht attestiert werden. Dies entweder aufgrund mangelnder Grundführigkeit resp. Bindung an die Nutztiere oder des Verhaltens des Hundes ausserhalb des Arbeitseinsatzes. Fünf dieser Hunde werden die EBÜ im Frühling 2025 wiederholen. Für den Verein gelten diese Prüfungen als Nachzuchtprüfungen.

3.1.2 Arbeitsprüfung (AP)

Die zur Überprüfung des Raumverhaltens von Herdenschutzhunden in Bezug auf die von ihm zu schützende Nutztierherde wurde 2023 seitens Verein nicht mehr explizit gefordert. Während zehn aufeinanderfolgenden Tagen wurden die Hunde während ihres Einsatzes mittels eines GPS-Halsbandes (WatchDog) überwacht. Sie befinden sich dabei in Kombination mit anderen Herdenschutzhunden bei der Nutztierherde und müssen sich uneingeschränkt bewegen können (nicht durch Zäune gelenkt). Nebst dem Raumverhalten der Hunde werden der Perimeter der beweideten Sektoren sowie die Raumnutzung von zwei Tieren aus der Nutztierherde (mittels GPS) erhoben. Aktuell haben 72 HSH diese Prüfung.

3.1.3 Leistungsprüfung (LP)

Ziel der LP ist es, das Arbeitsverhalten der Herdenschutzhunde unter Berücksichtigung deren Wirksamkeit bei der Abwehr fremder Tiere von der Nutztierherde zu überprüfen. Während der Prüfung wird der Hund, welcher sich mit einer Gruppe von fünf bis 20 Schafen befindet, mittels einer ferngesteuerten, fahrbaren Attrappe mit einer montierten Tierhaut (Wildschweinfell mit Kopf) konfrontiert. In einer ersten Phase wird die Tierattrappe in Richtung der Nutztierherde in Bewegung gesetzt und eine Interaktion wird simuliert. Dabei wird ein gewisser Druck auf den Hund ausgeübt, aber gleichzeitig eine Chance zum Erfolg angeboten. Nachfolgend wird die Attrappe in direkter Richtung der Schafe gesteuert und nach max. 10 Minuten Belastung aus dem Blickfeld des Hundes genommen. Das Verhalten des Hundes wird mit Video aufgezeichnet.

Im Berichtsjahr führte HSH-CH zwei LPs durch: im November in Chur GR und im Dezember in Payerne VD. Dank dem grossen Engagement der Zuchtwarte Fredi Bernet und Jürg Haller sowie Michael Baggenstos (Payerne) und Olivia Conrad (Chur), welche für die Organisation vor Ort sorgten, konnten 15 Herdenschutzhunde die LP absolvieren. Fünf Hunde haben die Prüfung nicht bestanden, dies Zeug von der Wichtigkeit dieser Prüfung da wir HSH wollen die Abwehrverhalten zeigen. Matthias Kunz hat die Wildschwein-Attrappe gesteuert.

3.1.4 Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)

HSH-CH führte 2024 zwei VFPs für Zuchthunde durch: im Mai auf dem Ausbildungsgelände REDOG in Ostermundigen und im Oktober auf dem Gelände des Schäferverbandes in Trimmis. Die VFPs wurden in Zusammenarbeit mit den externen Richtern Bruno Sicheneder (Verhalten) und Barbara Müller (Formwert) vorgenommen. Patrick Begert stellte sich als Figuranten zur Verfügung. Insgesamt wurden 20 Herdenschutzhunde vorgeführt, 15 Hunde bestanden den Wesenstest und die Formwertprüfung ohne Einschränkungen (fünf Hunde haben nicht bestanden). Die anwesenden Richter zogen eine positive Bilanz. Bruno Sicheneder stellte fest, dass sich das Niveau der geprüften Hunde auf dem letztjährigen Stand stabilisiert hat. Diese Prüfung zeigt deutlich auf welche HSH den Stoff für die Zucht haben.

3.2 Zuchtplanung

Die Zuchtwarte Fredi Bernet (PA) und Jürg Haller (MP) haben im 2024 keinen Lohn mehr für ihre Arbeit erhalten da dieser Posten vom BAFU gestrichen wurde. Die beiden haben aber unsere Züchter weiterhin beraten und da müssen wir ihnen ein grosses Lob aussprechen. Der Verein hat die Absicht, dieses Instrument zu verfeinern und in Zukunft bei den Paarungen zu berücksichtigen.

3.3 Zuchthunde und Würfe

Per Ende 2024 waren insgesamt 52 offizielle Zuchthunde im Bundesprogramm registriert: 26 Pastore Abruzzese (PA) und 26 Montagne des Pyrénées (MP) (Anhang 3). Dementsprechend verfügen diese Hunde über bestandene EBÜ sowie VFP, absolvierte AP und LP und entsprechende HD- und ED-Werte liegen vor. Von diesen HSH werden alle aktiv eingesetzt.

2024 wurden bei ZüchterInnen des Vereins insgesamt nur 17 Herdenschutzhunde-Welpen geboren (3 PA und 14 MP). Die Welpen wurden in insgesamt 4 Würfen geboren. Diese sehr tiefe Zahl ist auf die grosse Planungsunsicherheit zurückzuführen. Die Wurfpauschale war an rigorose Bedingungen gebunden und da wir nicht mehr von Agridea beauftragt waren 100 HSH zu liefern war das Interesse an Welpen sehr gering.

3.4 Import und Decken von Herdenschutzhunden im Ausland

Im Jahr 2024 importierten Züchter/innen 8 Welpen und Junghunde beider Rassen aus dem Ausland in die Schweiz.

4 Das Züchternetzwerk

4.1 Abschlussprüfungen Züchterausbildung

HSH-CH ist gemäss seinen Statuten für die Aus- und Weiterbildung der Herdenschutzhunde-Züchter verantwortlich. Die Ausbildung wird im Ausbildungs- und Prüfungsreglement für Züchter des Vereins konkretisiert.

Ziel der Ausbildung ist es, die Züchter mit einem möglichst fundierten Wissen auszustatten, damit sie einsatzfähige und gesellschaftskompatible Herdenschutzhunde für das nationale Programm eigenständig züchten und ausbilden können. Die Teilnahme an der Ausbildung ist obligatorisch für alle, welche im Verein Hunde ausbilden und züchten und steht allen Mitgliedern offen. Die Ausbildung dauert im Minimum zwei Jahre und setzt sich aus einem theoretischen und praktischen Teil zusammen.

Im 2022 wurde der Theorieteil der Züchterausbildung neu konzipiert, um die Ausbildung praxisnäher zu gestalten. Neu werden zwei eintägige Kurse durchgeführt. Den Kurs «Ausbildung Herdenschutzhunde» müssen alle Halter besuchen, welche HSH zur Eigenremontierung ausbilden möchten sowie angehende Züchter/innen. Der Kurs «Leistungszucht Herdenschutzhunde» ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Züchterausbildung. Im Rahmen des Theoriemoduls gilt es die wichtigsten Grundlagen zur Organisation des Herdenschutzhundewesens in der Schweiz, der Rassenkunde sowie der Hundezucht und -entwicklung zu vermitteln.

Während dem zweijährigen Praxisteil steht die Haltung, Einsatz und Ausbildung der eigenen Herdenschutzhunde durch die Züchter-Kandidaten im Fokus. Als erstes nehmen die Kandidaten mit den eigenen Hunden am obligatorischen Praxiskurs teil. Danach besuchen sie als «aktive Beobachter» die obligatorischen Veranstaltungen, an welchen offizielle Herdenschutzhunde teilnehmen: Praxiskurs für HSH-Halter und Einsatzbereitschaftsüberprüfung EBÜ. Die Kandidaten nehmen ebenfalls als Beobachter an den Prüfungen für potentielle Zuchthunde gemäss dem Prüfungsreglement HSH-CH (Verhaltens- und Formwertprüfung VFP sowie Leistungsprüfung LP) teil. Die Ausbildung gilt als beendet, sobald die eigens ausgebildeten Junghunde die EBÜ bestanden und sich als einsatzfähige Herdenschutzhunde zum Einsatz im nationalen Programm eignen.

Die Ausbildung wird mit einer einstündigen, mündlichen Prüfung abgeschlossen, welche von Herdenschutzhundefachberatern und externen Experten abgenommen wird. Einerseits werden die Inhalte der Einführungskurse für HSH-Halter und -Züchter und andererseits verschiedene Aspekte der praktischen Ausbildung geprüft.

Der Verein führte 2024 eine Abschlussprüfung durch. Martin von Wyl leitete die Prüfung mit Unterstützung des externen Experten Bruno Sicheneder. Roland Hammel schliesst seine Prüfungen erfolgreich ab.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle gratulieren dem neuen Züchter ganz herzlich zur bestandenen Prüfung.

Weitere Abschlussprüfungen werden 2025 stattfinden.

4.2 Züchtersaus und -weiterbildung 2024

Unser Vertrag mit Agridea ist Ende Januar abgelaufen, deshalb haben wir die beiden Kurse erst im 2025 angeboten.

Am 14.01.2025 fand der Kurs 1 Eigenremontierung in Landquart am Plantahof statt. Insgesamt haben 20 Personen am Kurs 1 teilgenommen.

Am 28.01.2025 hat, wiederum am Plantahof, der Kurs 2 stattgefunden. Wir konnten 7 Teilnehmer begrüßen und auch hier einen sehr interessanten Kurs anbieten.

5 Internationale Zusammenarbeit

Die Kontakte in Italien und Frankreich konnten durch die Importe und das Decken von Herdenschutzhunden weiter gepflegt werden.

6 Schlussbemerkungen und Dank

Danken möchten wir vor allem unseren treuen Mitgliedern, welche die Vereinstätigkeiten massgebend mittragen und pflegen. Den Züchtern und Züchterinnen sowie den Ausbildnern und Ausbilderinnen von HSH danken wir für ihren täglichen Einsatz auf ihren Betrieben.

Ein grosses Dankeschön geht an unsere externen Experten und Expertinnen sowie Figuranten, welche regelmässig an den Zuchthundeprüfungen und Abschlussprüfungen der Züchtersausbildung teilnehmen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit uns teilen: Patrick Begert, Patric Corpataux, Matthias Kunz, Barbara Müller und Bruno Sicheneder.

Martin von Wyl danken wir für die Leitung der Geschäftsstelle und für seine pflichtbewusste und zuverlässige administrative Arbeit. Zudem danken wir den beiden Züchtern, Fredi Bernet und Jürg Haller, welche die Zucht und Ausbildung der beiden vom Bund anerkannten Rassen organisieren.

Ein Dank geht ebenfalls an die Behördenvertreter vom BAFU und BLW und an die Fachstelle HSH.

Anhänge:

Anhang 1 Mitgliederseiten HSH-CH 2024 im Forum Kleinwiederkäuer

HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX



AUS DEM VORSTAND

Sitzung vom 11.01.2024

Wie wir bereits angekündigt haben, fand am 11. Januar 2024 in Bern eine Sitzung mit Vertretern vom Bundesamt für Umwelt (BAFU), von AGRIDEA und HSH-CH statt. Anlässlich dieser Sitzung informierte uns das BAFU zusammen mit AGRIDEA, dass der Bund die Leistungszucht per sofort einstellen wird. Neue Paarungen werden ab sofort nicht mehr durch den Bund unterstützt. Bis Januar 2025 werden vom Bund lediglich noch bereits trüchtige und im Bundessystem anerkannte Zuchthündinnen sowie alle Welpen in Ausbildung finanziell unterstützt. Inwieweit der Bund Herdenschutzhunde, welche nach Januar 2025 die EBÜ absolvieren weiter unterstützt, konnte nicht beantwortet werden.

Wir wurden also vor Tatsachen gestellt ohne jeglichen Handlungsspielraum. Der Bund beendet sein eigenes entwickelt und unterstütztes Herdenschutzkonzept, welches über Jahrzehnte aufgebaut wurde.

Für das laufende Jahr stellt der Bund der AGRIDEA für die Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunde der beiden anerkannten Rassen ein letztes Mal ein Budget von CHF 200'000.00 zur Verfügung. Der Verein HSH-CH erhält für die noch verbleibenden Arbeiten aus dem Leistungsauftrag, die der Bund zusammen mit AGRIDEA definiert hat, CHF 85'000.00. Gestrichen werden unter anderem die Aufwendungen der Koordination Zucht, welche gemäss Bund ab sofort entfällt.

Dienstleistungen wie unter anderem der Rechtsschutz, Importentschädigungen und HD/ED Untersuchungen werden im laufenden Jahr weiterhin durch AGRIDEA entschädigt.

Über die weiteren Komponenten des zur Verfügung stehenden Bundesbudget wurde noch keine Entscheide getroffen. Gemäss AGRIDEA sollen ungenutzte Gelder aus dem besagten Budget am Jahresende zurück ans BAFU fließen.

Ausserordentliche Sitzung vom 18.1.2024

Der Vorstand hat unter anderem folgende Beschlüsse gefasst:

- Der Vorstand hat entschieden bei BAFU/AGRIDEA sofort eine weitere Sitzung zu beantragen. HSH-CH hat das Ziel, den Übergang von der finanziellen Unterstützung an

die Kantone gemeinsam und im Interesse aller geordnet zu regeln. Eine Lücke von der finanziellen Unterstützung der Zucht und Ausbildung von HSH im Bundessystem muss unbedingt verhindert werden. Der Vorstand kämpft für die Interesse aller Vereinsmitglieder und arbeitet daran möglichst bald Planungssicherheit zu schaffen.

- Der Vorstand hat aufgrund der aktuellen Situation die Besprechung des vorliegenden Budget 2024 vertagt.

Gemäss unserem Wissensstand sollen die Kantone die Vernehmlassung des neuen Jagdgesetzes Ende Frühling zur Konsultation erhalten. Das ist zugleich auch der Startschuss für diese, ein kantonales Herdenschutzkonzept zu entwickeln. Gute Herdenschutzhunde werden dabei im Zentrum stehen.

Der Vorstand wird die Mitglieder über das weitere Vorgehen informieren und bedankt sich für die Unterstützung.

Martin von Wyl

DU COMITÉ

Séance du 11.01.2024

Comme nous l'avions déjà annoncé, une réunion a eu lieu le 11 janvier 2024 à Berne avec des représentants de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV), d'AGRIDEA et de CPT-CH. Lors de cette séance, l'OFEV et AGRIDEA nous ont informés que la Confédération allait cesser l'élevage de performance avec effet immédiat. Désormais, les nouveaux accouplements n'obtiendront plus de soutien de la Confédération. Jusqu'en janvier 2025, seules les chiennes d'élevage déjà portantes et reconnues dans le système fédéral ainsi que tous les chiots en formation seront soutenus financièrement par la Confédération. Il n'a pas été possible d'obtenir de réponse à la question de savoir dans quelle mesure la Confédération continuera de soutenir les chiens de protection des troupeaux qui passeront l'EAT après janvier 2025.

Nous avons donc été mis devant le fait accompli, sans aucune latitude de négociation. La Confédération met fin au concept de protection des troupeaux qu'il a développé, soutenu et mis en place pendant des décennies.

Pour l'année en cours, la Confédération met une dernière fois à la disposition d'AGRIDEA un budget de CHF 200'000.00 pour l'élevage et la formation des chiens de protection des troupeaux des deux races reconnues. L'association

CPT-CH reçoit CHF 85'000.00 pour les travaux restants du mandat de prestations que la Confédération a défini avec AGRIDEA. Sont notamment supprimées les dépenses de la coordination de l'élevage qui, selon la Confédération, n'a plus lieu d'être dès maintenant.

Les prestations telles que la protection juridique, les indemnités d'importation et les examens DH/DC continueront à être indemnisés par AGRIDEA cette année.

Aucune décision n'a encore été prise concernant les autres composantes du budget fédéral à disposition. A en croire AGRIDEA, les fonds non utilisés du budget en question devraient être reversés à l'OFEV à la fin de l'année.

Séance extraordinaire du 18.01.2024

Le comité a notamment pris les décisions suivantes:

- Le comité a décidé de demander immédiatement une nouvelle rencontre avec l'OFEV/AGRIDEA. CPT-CH a pour objectif de régler de manière ordonnée, en commun et dans l'intérêt de tous, le passage du soutien financier aux cantons. Il faut absolument éviter toute lacune dans le soutien financier de l'élevage et de la formation des CPT dans le système fédéral. Le comité se bat pour les intérêts de tous les membres de l'association et s'efforce de créer le plus rapidement possible une sécurité de planification.
- En raison de la situation actuelle, le comité a reporté la discussion sur le budget actuel 2024.

D'après nos connaissances, les cantons devraient recevoir la consultation relative à la nouvelle loi sur la chasse à la fin du printemps. C'est pour eux aussi le coup d'envoi pour développer un concept cantonal de protection des troupeaux. De bons chiens de protection des troupeaux seront toujours au cœur de cette démarche.

Le comité informera les membres de la suite des événements en temps opportun et les remercie de leur soutien.

Martin von Wyl

ADRESSE

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH
Chiens de protection des troupeaux
Suisse CPT-CH
Martin von Wyl, Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21
✉ martin@hsh-ch.ch
🌐 hsh-ch.ch



Auswirkungen von Herdenschutzhunden und Schafen auf das Schalenwild

In meiner Masterarbeit aus dem Jahr 2019 bin ich der Frage nachgegangen, ob und wie die Herdenschutzhunde und Schafe die Wildtiere beeinflussen. Dabei habe ich die Veränderungen im Verhalten und in der Raumnutzung der Paarhufer analysiert, die bei Anwesenheit von Herdenschutzhunden und Schafen beobachtet werden konnten. Zu den untersuchten Tierarten gehörten Gämse, Steinbock, Rothirsch und Reh.

Noch wenig Kenntnisse vorhanden

Grosse Teile der Schweizer Alpen werden im Sommer als Weideflächen für Nutztiere wie zum Beispiel Rinder, Schafe und Ziegen genutzt. Die Tiere verteilen sich dadurch in den Lebensräumen vieler einheimischer Wildtiere. Dabei treffen Nutztiere mitunter am häufigsten auf wildlebende Paarhufer. Seit einigen Jahren gibt es jedoch auch immer häufiger Interaktionen zwischen Raubtieren und Nutztieren, vor allem zwischen Wölfen und Schafen oder Ziegen. Da diese Interaktionen häufig mit toten oder schwer verletzten Nutztieren und folglich mit Verlusten für die betroffenen Besitzer enden, werden in vielen Sömmerungsgebieten speziell ausgebildete Herdenschutzhunde zum Schutz der Nutztiere eingesetzt. Diese Methode hat sich in den letzten Jahren als eine der erfolgversprechendsten Massnahmen im Herdenschutz bewährt. Mögliche Einflüsse von Herdenschutzhunden auf die Verteilung, Habitatnutzung und das Verhalten von einheimischen Paarhufern wurden in der Schweiz bislang jedoch nicht näher untersucht.

Stundenlange Beobachtungen

Die Arbeit basiert auf Beobachtungen dieser Arten in zwei unterschiedlich bewirtschafteten Gebieten. In einem Gebiet (Cristallina GR) wurden die Schafe durch Herdenschutzhunde vor Raubtieren geschützt, im anderen Gebiet (Cavrein GR) hingegen nicht. Diese zwei Gebiete sind hinsichtlich Topographie und Dichte an wildlebenden Paarhufern ziemlich ähnlich. Deshalb konnten die Auswirkungen der Nutztiere und Herdenschutzhunde auf die Paarhufer in den Untersuchungsgebieten direkt miteinander verglichen werden. Weil bereits vor der Ankunft der Nutztiere in den Sömmerungsgebieten und auch nach dem Alpbazug Daten gesammelt wurden, konnten

auch die Reaktionen der Paarhufer auf die Anwesenheit von Schafen und Hunden innerhalb der Gebiete untersucht werden.

Während einer Stunde registrierte ich vom gleichen Beobachtungsposten aus alle sichtbaren Paarhufer mit ihrem genauen Standort. Um das Verhalten zu untersuchen, wurde ein Tier zufällig ausgewählt und alle 30 Sekunden sein aktuelles Verhalten (liegen, äsen, fortbewegen, stehen) notiert. Nach einer Stunde wechselte ich den Beobachtungsposten und nahm die Tiere in einem anderen Bereich auf. Die Aufnahmen fanden während allen Tageszeiten statt, wobei die meisten auf die Hauptaktivitätszeiten der Wildtiere in den Morgen- und Abendstunden fielen. Insgesamt habe ich während 302 Stunden das Verhalten von 639 Wildtieren aufgenommen. Einige Tiere wurden auch mehrmals registriert. Kitze und Kälber wurden absichtlich nicht aufgenommen, da sie andere Verhaltensmuster als ältere Tiere zeigen und die Daten somit verzerrt hätten.

Wildtiere meiden Schafweiden

Die Untersuchungen haben ergeben, dass die Paarhufer in beiden Gebieten die Nähe zu den Schafherden mieden. Denn während der Anwesenheit der Schafe gab es verhältnismässig mehr Beobachtungsgänge ohne Sichtung von Paarhufern als in den Phasen vor und nach der Sömmerungszeit. Dazu hielten sich die Wildtiere vermehrt an geschützten Stellen, wie in steilen Felspartien oder im Erlenwald, auf. Vor und nach der Sömmerungszeit waren sie hingegen vermehrt in offenen Flächen zu beobachten. Auch die Höhenlage ihrer Aufenthaltsorte hat sich mit der Ankunft der Schafe nach oben verschoben. Es ist jedoch davon auszugehen, dass diese Veränderungen in der Verteilung und Habitatnutzung nicht nur von der Anwesenheit von Nutztieren, sondern auch von den höheren Temperaturen, den Störungen durch Menschen oder durch saisonbedingte natürliche Verhaltensänderungen der Paarhufer beeinflusst wurden. Verstärkte Effekte auf die Verteilung und Habitatnutzung des Schalenwilds durch die Anwesenheit von Herdenschutzhunden konnten kaum festgestellt werden.

Die Entfernung ist entscheidend

Die Anwesenheit von Nutztieren hatte auch einen Einfluss auf das allgemeine Verhalten der Wildtiere. Während der Anwesenheit von Schafen ging der Anteil an liegenden Wildtieren deutlich zurück. Ein erhöhtes Aufmerksamkeitsverhalten konnte jedoch nur bedingt festgestellt werden. Erstaunlicherweise war das Aufmerksamkeitsverhalten im Gebiet ohne

Herdenschutzhunde während der Anwesenheit von Schafen im Vergleich zum Gebiet mit Hunden erhöht. Allerdings spielte die Entfernung der Paarhufer zu den Schafherden eine entscheidende Rolle. Je näher an den Schafen, desto aufmerksamer waren die Wildtiere. Im Gebiet mit Herdenschutzhunden war dieser distanzabhängige Effekt signifikant. Es kann nicht abschliessend beurteilt werden, ob dies tatsächlich an der Anwesenheit von Herdenschutzhunden lag oder ob dieser Effekt durch andere Faktoren hervorgerufen wurde.

Im Gebiet Cristallina erhöhten sich die Aufnahmen von äsenden Wildtieren nach Ankunft der Schafe, im Vergleichsgebiet Cavrein konnte dies hingegen nicht beobachtet werden. Da die Schafherde in Cristallina fast doppelt so gross wie in Cavrein war, könnte dies ein Hinweis auf Nahrungskonkurrenz zwischen Wild- und Nutztieren sein. Indem die Schafe eine grössere Fläche beanspruchten, mussten die Wildtiere auf Flächen mit geringerer Nahrungsqualität ausweichen und demnach die Äsungsperioden verlängern, um genügend Nährstoffe aufzunehmen.

Es bleiben offene Fragen

Zusammenfassend konnte ich mehrere Einflüsse von Schafen auf die Verteilung, Habitatnutzung und das Verhalten von einheimischen Paarhufern feststellen. Mögliche Effekte von Herdenschutzhunden auf diese Arten konnten aber nicht schlüssig geklärt werden. Es gab sogar Hinweise, dass die Wildtiere die Nähe zu den Schafherden mit Herdenschutzhunden suchten. Ob sie gemerkt haben, dass sie dort mutmasslich sicherer vor Raubtieren sind, bleibt jedoch ein Geheimnis. Andere Faktoren wie Störungen durch Menschen, Tagestemperatur und natürliche saisonbedingte Verhaltensänderungen der Wildtiere spielen dabei – und bei den anderen gefundenen Effekten – sicherlich auch eine Rolle. Um den Einfluss dieser Faktoren zu ermitteln, sollte für weitere Untersuchungen beispielsweise ein Vergleichsgebiet mit ähnlicher Topographie aber ohne Sömmerung miteinbezogen werden.

Patrizio Decurtins

ADRESSE

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH
Martin von Wyl, Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21
✉ martin@hsh-ch.ch
🌐 hsh-ch.ch

Impact des chiens de protection des troupeaux et des moutons sur le gibier ongulé

Dans le cadre de mon travail de master de 2019, je me suis penché sur la question de savoir si et comment les chiens de protection des troupeaux et les moutons influent sur la faune sauvage. J'ai ainsi analysé les changements de comportement et d'utilisation de l'espace des biongulés en présence de chiens de protection des troupeaux et de moutons. Parmi les espèces étudiées figuraient le chamois, le bouquetin, le cerf élaphe et le chevreuil.

Contexte

Durant l'été, de vastes étendues des Alpes suisses servent de pâturages pour les animaux de rente tels que les bovins, les moutons et les chèvres. Ceux-ci se dispersent ainsi dans les habitats d'une faune indigène variée, les biongulés sauvages étant les espèces les plus souvent rencontrées. Depuis quelques années, les interactions entre les prédateurs et les animaux de rente sont cependant de plus en plus fréquentes, notamment entre les loups et les moutons ou les chèvres. Etant donné qu'elles se soldent souvent par la mort ou des blessures graves aux animaux de rente et, par conséquent, par des pertes pour les propriétaires concernés, des chiens de protection des troupeaux spécialement formés sont utilisés dans de nombreuses régions d'estivage pour protéger les cheptels. Cette méthode s'est avérée être l'une des mesures les plus prometteuses en matière de protection des troupeaux. Cependant, l'impact éventuel des chiens de protection des troupeaux sur la répartition, l'utilisation de l'habitat et le comportement des biongulés indigènes n'a pas encore été étudié précisément en Suisse.

Des heures d'observation

Ce travail se base sur des observations de cette faune dans deux zones gérées de manière différente. Dans une région (Cristallina GR), les moutons étaient protégés des prédateurs par des chiens de protection des troupeaux, mais pas dans l'autre (Cavrein GR). Ces deux zones sont autrement assez similaires en termes de topographie et de densité de biongulés sauvages. Cette caractéristique a permis de comparer directement l'impact des animaux de rente et des chiens de protection des troupeaux sur les biongulés dans les zones étudiées. Grâce aux données collectées avant l'invalpe et après la désalpe, il a également été possible d'étudier les réactions des biongulés

à la présence des moutons et des chiens au sein d'une même région.

Mon travail consistait, pendant une heure chaque fois, à enregistrer depuis un poste d'observation tous les biongulés visibles avec leur emplacement précis. A cet effet, un animal était choisi au hasard et son comportement momentané (se coucher, brouter, se déplacer, se tenir debout) était noté toutes les 30 secondes. Au bout d'une heure, je changeais de poste d'observation pour enregistrer les informations sur la faune d'une autre zone. Les enregistrements ont été réalisés à toute heure de la journée, coïncidant le plus souvent avec les principales périodes d'activité de la faune sauvage, soit le matin et le soir. Au total, j'ai noté le comportement de 639 animaux sauvages pendant 302 heures d'observation. Certains animaux ont également été observés plusieurs fois. Les faons ont été délibérément exclus des observations car, présentant des modèles de comportement différents de ceux des animaux plus âgés, ils auraient faussé les données.

La faune sauvage évite les pâturages à moutons

Il en ressort que les biongulés évitent la proximité des troupeaux de moutons dans les deux régions. En effet, pendant la présence des moutons, je suis revenu proportionnellement plus souvent bredouille de mon poste d'observation que pendant les phases précédant et suivant la période d'estivage. Les animaux sauvages se tenaient en effet plus fréquemment dans des endroits protégés, comme les zones rocheuses abruptes ou les aulnaies. En revanche, en-dehors de la période d'estivage on pouvait les observer davantage dans les espaces ouverts. L'altitude de leurs lieux de séjour s'est également déplacée vers le haut avec l'arrivée des moutons. Il y a toutefois fort à parier que ces modifications dans la répartition et l'utilisation de l'habitat ont été influencées non seulement par la présence d'animaux de rente, mais aussi par l'augmentation des températures, les dérangements dus à l'être humain ou les modifications saisonnières naturelles du comportement des biongulés. Nos observations n'ont cependant pas permis de relever de renforcement notoire des effets sur la répartition et l'utilisation de l'habitat des ongulés dû à la présence des chiens de protection des troupeaux.

La distance décisive

La présence d'animaux de rente a également eu une incidence sur le comportement général de la faune sauvage. Pendant la période de présence des moutons, la proportion

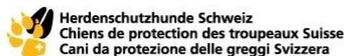
d'animaux sauvages observés couchés a nettement diminué, sans que l'on ait véritablement constaté de comportement d'attention accrue. Étonnamment, pendant la présence des moutons le comportement d'attention était plus élevé dans la zone sans chiens de protection des troupeaux. Toutefois, la distance entre les biongulés et les troupeaux de moutons a joué un rôle déterminant. Plus les moutons étaient proches, plus les animaux sauvages étaient attentifs. Dans la zone avec des chiens de protection des troupeaux, cet effet lié à la distance était significatif. Il n'est pas possible de déterminer de manière concluante si cela était effectivement dû à la présence des chiens de protection des troupeaux ou si cet effet était dû à d'autres facteurs.

Dans la région de Cristallina, les enregistrements d'animaux sauvages en train de brouter ont augmenté après l'arrivée des moutons, alors que cela n'a pas été observé dans la région de comparaison de Cavrein. Compte tenu du fait que le troupeau de moutons de Cristallina était presque deux fois plus grand que celui de Cavrein, cela pourrait indiquer une concurrence alimentaire entre la faune sauvage et les animaux de rente. Les moutons occupant une plus grande surface, la faune sauvage a dès lors dû se rabattre sur des surfaces où la qualité de la nourriture est moindre et, par conséquent, allonger les périodes de pâture pour ingérer suffisamment de nutriments.

Des questions non résolues

J'ai constaté plusieurs influences des moutons sur la répartition, l'utilisation de l'habitat et le comportement des biongulés indigènes. Il n'a néanmoins pas été possible de déceler de manière concluante d'éventuels effets des chiens de protection des troupeaux sur ces espèces. Certains éléments permettaient même de penser que la faune sauvage recherchait la proximité des troupeaux de moutons protégés par des chiens de protection des troupeaux. La question de savoir s'ils ont remarqué qu'ils y étaient probablement plus en sécurité des prédateurs reste toutefois un mystère. D'autres facteurs tels que les dérangements d'ordre humain, la température diurne ou les changements saisonniers naturels du comportement de la faune sauvage jouent certainement un rôle dans ce cas, comme dans les autres effets observés. Afin de déterminer l'influence de ces facteurs, il conviendrait par exemple d'inclure, pour des études ultérieures, une zone de comparaison présentant une topographie similaire mais sans estivage.

Patrizio Decurtins



Jahresbericht 2023

Am 7. Dezember 2022 hat das Parlament Albert Rösti im ersten Wahlgang in den Bundesrat gewählt. Mit Albert Rösti an der Spitze des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation kam schnell Bewegung in die Jagdpolitik und somit auch in die aktive Wolfsregulation.

Die Wolfspopulation in der Schweiz nimmt exponentiell zu. Das stellt insbesondere die Alpwirtschaft mit Schafen und Ziegen vor grosse Herausforderungen. Um den Wolfsbestand in der Schweiz rasch unter Kontrolle zu bringen und das Zusammenleben von Mensch und Wolf zu ermöglichen, hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 1. November 2023 eine Anpassung der Jagdverordnung gutgeheissen. Damit setzt er die Ausführungsbestimmungen eines ersten Teils des vom Parlament 2022 angepassten Jagdgesetzes befristet in Kraft. Ab dem 1. Dezember 2023 ist nun unter klar definierten Bedingungen die präventive Regulierung von Wolfsrudeln zur Verhütung zukünftiger Schäden erlaubt.

In praktisch allen Kantonen gab es schon Wolfssichtungen. Für Nutzerhaltende bedeutet die zunehmende Wolfspräsenz einen immer grösseren Aufwand für den Herdenschutz und trotzdem kommt es immer wieder zu vielen Risse. Immer häufiger sind auch grössere Nutztiere wie Rinder betroffen. Letzten Sommer kamen verschiedene Herden vorzeitig aus der Alpung zurück, weil die Sicherheit der Nutztiere nicht mehr gewährleistet werden konnte. Aus Sicht der Landwirtschaft ist deshalb eine Anpassung der rechtlichen Vorgaben zur Regulation des Wolfes zwingend, um den Schaden einzudämmen und die Alpwirtschaft nicht zu gefährden. Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats hat mit der Annahme der parlamentarischen Initiative zur Änderung des eidgenössischen Jagdgesetzes einen ersten Grundstein dafür gelegt. Sie hat mit anderen Organisationen und Ämtern der Landwirtschaft, des Berggebietes, der Alpwirtschaft, der Jagd und der Umwelt Vorschläge für eine Revision des Gesetzes erarbeitet, die als Grundlage für die Revision dienen können. Das revidierte Jagdgesetz soll im Januar 2025 in Kraft treten. Welche Auswirkungen dies auf den Herdenschutz haben wird, bleibt vorerst noch unklar.

Der Vereinsvorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Vorstandssitzungen, um sich neben den laufenden Geschäften innerhalb des Leistungsauftrages vom Bundesamt für Umwelt BAFU vor allem mit der zukünftigen Neuausrichtung auseinander zu setzen. Verschiedene zusätzliche Sitzungen mit dem BAFU und der AGRIDEA waren nötig, um die möglichen Veränderungen des Herdenschutzes nach der Revision des Jagdgesetzes, welches für das Jahr 2025 erwartet wird, zu analysieren. Diese Analyse und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind für die zukünftige Ausrichtung des Vereins HSH-CH von grosser Bedeutung. Das Zuchtgeschehen nahm seinen gewohnten Lauf und die Zuchtwarte konnten endlich wieder ins angrenzende Ausland, um Welpen zu importieren und Hündinnen zu decken. Erfreulicherweise konnten 2023 insgesamt 35 Hunde die verschiedenen Zuchthundeprüfungen durchlaufen (Arbeitsprüfung, Leistungsprüfung sowie Verhaltens- und Formwertprüfung). Des Weiteren hat der Vorstand die vereinsinterne Ausbildung der HSH-Züchter und -Ausbildner überarbeitet und praxisnäher gestaltet. Neu gibt es zwei Theoriekurse. Der erste Kurs behandelt die HSH-Ausbildung und ist Voraussetzung für die Eigenremontierung von Herdenschutzhunden und für die Züchterausbildung. Der zweite Kurs behandelt die Leistungszucht und ist Voraussetzung für die Züchterausbildung.

Den ausführlichen Jahresbericht finden Sie auf der Website hsh-ch.ch in deutscher Sprache.

Martin von Wyl

Rapport annuel 2023

Le 7 décembre 2022, le Parlement a élu Albert Rösti au Conseil fédéral au premier tour. Avec l'arrivée d'Albert Rösti à la tête du Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication, les choses ont rapidement bougé dans le domaine de la politique de la chasse et, par conséquent, dans celui de la régulation active du loup.

La population de loups progresse de manière exponentielle en Suisse. Cela pose notamment de grands problèmes à l'économie alpestre concernée par la garde de moutons et de chèvres. Afin de maîtriser rapidement la population de loups en Suisse et de permettre la cohabitation de l'homme et du



Herdenschutzhund Boudha wartet auf seinen Einsatz. Le chien de protection des troupeaux Boudha attend son engagement. (Photo: M. von Wyl)

loup, le Conseil fédéral a approuvé, lors de sa séance du 1^{er} novembre 2023, une adaptation de l'ordonnance sur la chasse. Il met ainsi en vigueur, pour une durée limitée, les dispositions d'exécution d'une première partie de la loi sur la chasse adaptée par le Parlement en 2022. À partir du 1^{er} décembre 2023, la régulation préventive des meutes de loups sera désormais autorisée, dans des conditions clairement définies, afin de prévenir de futurs dommages.

Des loups ont été aperçus dans pratiquement tous les cantons. Pour les détenteurs d'animaux de rente, la présence croissante du canidé implique des dépenses de plus en plus importantes pour la protection des troupeaux. Malgré cela, les attaques demeurent nombreuses. Les animaux d'élevage de plus grande taille, comme les bovins, sont aussi de plus en plus souvent concernés. L'été dernier, plusieurs troupeaux ont été désalpis prématurément parce que leur sécurité ne pouvait plus être garantie. Du point de vue de l'agriculture, il est donc impératif d'adapter les dispositions légales relatives à la régulation du loup afin d'endiguer les dégâts et de ne pas mettre en péril l'économie alpestre. La Commission de l'environnement, de l'aménagement du territoire et de l'énergie du Conseil national a posé

HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

une première pierre à cet édifice en adoptant l'initiative parlementaire visant à modifier la loi fédérale sur la chasse. Elle a élaboré, avec d'autres organisations et offices ou services de l'agriculture, des régions de montagne, de l'économie alpestre, de la chasse et de l'environnement, des propositions qui pourraient servir de base à la révision. La loi révisée sur la chasse devrait entrer en vigueur en janvier 2025. Pour l'instant, on ne sait pas encore quelles seront les conséquences de cette mesure sur la protection des troupeaux.

Le comité de l'association s'est réuni cinq fois en séance ordinaire et deux fois en séance extraordinaire au cours de l'année sous revue, afin de se pencher non seulement sur les affaires courantes dans le cadre du mandat de prestations de l'Office fédéral de l'environnement (OFEV), mais aussi et surtout sur la nouvelle orientation future. Plusieurs réunions supplémentaires avec l'OFEV et AGRIDEA ont été nécessaires pour analyser

les changements possibles dans la protection des troupeaux après la révision de la loi sur la chasse, attendue pour 2025. Cette analyse et les enseignements qui en ont été tirés sont d'une grande importance pour l'orientation future de l'association CPT-CH.

L'élevage a repris son cours habituel et les responsables de l'élevage ont enfin pu retourner dans les pays limitrophes pour importer des chiots et faire saillir des chiennes. Il est réjouissant de constater que 35 chiens au total ont pu passer les différentes épreuves d'élevage en 2023 (évaluation au travail, évaluation de performance ainsi qu'évaluation du comportement et de la morphologie. Par ailleurs, le comité a remanié la formation interne à l'association des éleveurs et des formateurs de CPT afin de la rendre plus proche de pratique. Il existe désormais deux cours théoriques: le premier, qui traite de la formation des CPT, est la condition préalable à la remonte propre de chiens de protection des troupeaux de même

qu'à la formation d'éleveur. Le second traite de l'élevage de performance et constitue une condition préalable à la formation d'éleveur.

Vous trouverez le rapport annuel détaillé sur le site hsh-ch.ch en langue allemande.

Martin von Wyl

ADRESSE

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH
Chiens de protection des troupeaux
Suisse CPT-CH
Martin von Wyl
Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21
martin@hsh-ch.ch
hsh-ch.ch

MILCHSCHAFEN | BREBIS LAITIÈRES
HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

Unklare Zukunft für die sehr bewährte Herdenschutzhundezucht und Ausbildung durch den Verein HSH-CH

Aktuell befindet sich die Revision der Verordnung über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdverordnung, JSV, SR 922.01) in der Vernehmlassung. Wir sind in grosser Sorge, was die koordinierte Zucht, die Haltung und den Einsatz von geprüften und aus ausgewählten Linien stammenden Herdenschutzhunden betrifft.

Bis Ende 2023 hat der Bund die über zwei Jahrzehnte aufgebaute Planung und Koordination von der Zucht und Ausbildung von offiziellen Herdenschutzhunden (HSH) finanziell unterstützt. Anfangs des laufenden Jahres wurde der Verein Herdenschutz Hunde Schweiz (HSH-CH) informiert, dass dieser sehr wichtige Beitrag kurzerhand gestrichen wird. Dies mit der Begründung, dass der Bund diese Aufgabe neu an die Kantone abgeben möchte.

Bis auf den Kanton Graubünden, welcher ein eigenes HSH-Programm aufgebaut hat, haben sich bisher alle Kantone auf das sehr bewährte Bundessystem abgestützt.

HSH-CH ist ein seit dem Jahr 2011 anerkannter und akkreditierter Zuchtverein der beiden Herdenschutz-Hunderassen Montagne des Pyrénées und Pastore Abruzzese. Dank der langjährigen Erfahrung unserer Vereinsmitglieder und der Weiterentwicklung der Zucht und Ausbildung von HSH ist der Prüfungserfolg bei der Einsatz-Bereitschafts-Überprüfung (EBÜ) in den letzten Jahren auf 95% gestiegen. Unsere Zucht und Ausbildung von HSH garantieren insbesondere die Sozialkompatibilität mit dem Menschen, die Herdentreue zu den Nutztieren und ein gutes

Mass an Abwehrverhalten gegen Gefahren.

Der Verein HSH-CH bietet Ausbildungen für Neuhalter von HSH an und bildet die eigenen Züchter aus. Die bestehenden Halter, Züchter und Ausbilder von HSH werden laufend von unserem Fachpersonal geschult.

Gemäss der neuen Jagdverordnung sind all diese Aufgaben nicht mehr vorgesehen. Dies bedeutet, dass zukünftig jeder Kanton frei entscheiden muss, ein eigenes Herdenschutzhund-System aufzubauen, falls man dieses weiterhin wünscht. So kann es sein, dass zukünftig je nach Ausgangslage ein im Kanton A eingesetzter HSH im Kanton B nicht arbeiten darf.

In der neuen Jagdverordnung werden Herdenschutzhunde in der Ausbildung nicht mehr berücksichtigt. Das heisst, dass ein Hund bis zur Prüfung rechtlich nicht als zukünftiger Herdenschutzhund gilt und daher nicht artgerecht ausgebildet werden kann.

Ein bis anhin vom Bund finanziell unterstützter, gut ausgebildeter und charakterstabiler Herdenschutzhund kostete den Neuhalter bisher CHF 1 200.00, ein Welpen aus koordinierter Zucht CHF 300.00. Je nach Ausgangslage und Umfeld muss ab 2025 mit bis zu CHF 8 000.00 (Welpen CHF 1 500.00) gerechnet werden, damit die Zucht kostendeckend geführt werden kann. Es ist davon auszugehen, dass dieser hohe Betrag zukünftig sehr viele Käufer davon abhalten wird, ohne finanzielle Unterstützung HSH mit guter Qualität zu kaufen. Die Gefahr einer Wild-West-Herdenschutz-Zukunft mit problematischen HSH mit schlechter Herdentreue und/oder mangelhaftem sozialen Verhalten ist vorprogrammiert.

Wir haben den Kantonen und den zuständigen Ämtern geschrieben, damit sie sich für eine koordinierte und finanzierte Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden einsetzen. Diese müssen nicht zwingend auf die beiden bis anhin vom Bund anerkannten Rassen beschränkt sein. Falls zusätzliche HSH-Rassen gewünscht werden, sollen diese, wenn möglich, aus kontrollierten Zuchten stammen. Nur dadurch kann weiterhin eine breite und gute Akzeptanz von HSH in der Öffentlichkeit garantiert werden.

Die Aufgabe einer koordinierten Zucht und Ausbildung hat in unseren Augen folgende Auswirkungen und Risiken:

- In einer ersten Phase ein Lieferengpass von aus guten Elternlinien stammenden Welpen.
- Mittelfristig eine deutliche Verschlechterung der Effizienz im Herdenschutz durch den Einsatz von aus nicht guten Zuchten

stammenden HSH. Dies kann zur Zunahme von Rissen führen.

- Zunahme von negativen Vorfällen Mensch/HSH.
- Fehlende Aus- und Weiterbildung der HSH Halter.
- Produktion von ungeeignetem «Ausschuss». Was passiert mit den Hunden, die die EBÜ nicht bestehen?
- Verlust von der über Jahren aufgebauten und stetig verbesserten Zucht von Herdenschutzhunden in der Schweiz, obwohl unser Land diese Schutzkultur noch am Erlernen ist.
- Sehr grosser Aufwand für jeden einzelnen Kanton im Aufbau einer Struktur für Herdenschutzhunde.

Für Fragen können Sie uns jederzeit kontaktieren. Auf unserer Website hsh-ch.ch finden Sie den Jahresbericht vom Verein.

Martin von Wyl
Leiter Geschäftsstelle HSH-CH

Avenir incertain pour l'élevage de chiens de protection et la formation par CPT-CH, qui ont pourtant fait leurs preuves

Actuellement, la révision de l'ordonnance sur la chasse et la protection des mammifères et oiseaux sauvages (ordonnance sur la chasse, OChP, RS 922.01) est en consultation. Nous sommes très inquiets en ce qui concerne l'élevage coordonné, la détention et l'utilisation de chiens de protection testés et issus de lignées sélectionnées.

Jusqu'à la fin de l'année 2023, la Confédération a soutenu financièrement la planification et la coordination de l'élevage et de la formation des chiens de protection officiels (CPT), mises en place au cours de deux décennies. Au début de l'année en cours, l'Association suisse pour les chiens de protection des troupeaux (CPT-CH) a été informée que cette contribution très importante allait être supprimée, au motif que la Confédération souhaitait désormais confier cette tâche aux cantons.

A l'exception du canton des Grisons, qui a mis en place son propre programme CPT, tous les cantons se sont appuyés jusqu'à présent sur le système fédéral, qui a fait ses preuves.

Le CPT-CH est un club d'élevage reconnu et accrédité depuis 2011 pour les deux races de chiens de protection Montagne des Pyrénées et Pastore Abruzzese. Grâce à la longue

ADRESSE

Herdenschutz Hunde Schweiz HSH-CH
Martin von Wyl
Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21
martin@hsh-ch.ch
hsh-ch.ch

HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

expérience des membres de l'association et au développement de l'élevage et de la formation des CPT, le taux de réussite à l'examen d'aptitude à l'engagement (EAT) a atteint 95% ces dernières années. Notre élevage et notre formation de CPT garantissent en particulier la compatibilité sociale avec l'homme, la fidélité au troupeau pour les animaux de rente et un bon niveau de comportement de défense contre les dangers. L'association CPT-CH propose des formations aux nouveaux détenteurs de HSH et forme ses propres éleveurs. Les détenteurs, éleveurs et formateurs de CPT existants sont formés en permanence par notre personnel spécialisé. Selon la nouvelle ordonnance sur la chasse, toutes ces tâches ne sont plus prévues. Cela signifie qu'à l'avenir, chaque canton devra décider librement de mettre en place son propre système de chiens de protection, s'il le souhaite. Il se peut donc qu'à l'avenir, selon la situation de départ, un chien de chasse utilisé dans le canton A ne puisse pas travailler dans le canton B.

Dans la nouvelle ordonnance sur la chasse, les chiens de protection des troupeaux ne sont plus pris en compte dans la formation, ce qui signifie que tant qu'un chien n'a pas passé l'examen, il n'est pas considéré juridiquement comme un futur chien de protection des troupeaux et ne peut donc pas être formé conformément au droit de l'espèce.

Un chien de protection soutenu financièrement jusqu'à présent par la Confédération, bien formé et au caractère stable, coûtait jusqu'à présent au nouveau propriétaire CHF 1200.00, un chiot issu d'un élevage coordonné CHF 300.00. Selon la situation de départ et le contexte, il faudra compter à partir de 2025 jusqu'à CHF 8000.00 (CHF 1500.00 pour un chiot) pour que l'élevage puisse couvrir ses frais. Il faut s'attendre à ce que ce montant élevé dissuade à l'avenir de très nombreux acheteurs d'acheter des CPT de

bonne qualité sans soutien financier. Le risque d'un avenir de protection des troupeaux dans le Far-West avec des CPT problématiques ayant une mauvaise fidélité au troupeau et/ou un comportement social déficient est pré-programmé.

Nous avons écrit aux cantons et aux offices compétents pour qu'ils s'engagent en faveur d'un élevage et d'une formation coordonnés et financés de chiens de protection des troupeaux. Ceux-ci ne doivent pas nécessairement être limités aux deux races reconnues jusqu'à présent par la Confédération. Si des races CPT supplémentaires sont souhaitées, elles doivent si possible provenir d'élevages contrôlés. Ce n'est qu'ainsi que l'on pourra continuer à garantir une large et bonne acceptation des CPT par le public.

L'abandon d'un élevage et d'une formation coordonnés a, à nos yeux, les conséquences et les risques suivants:

- Dans un premier temps, une pénurie de chiots issus de bonnes lignées parentales.
- A moyen terme, une nette dégradation de l'efficacité de la protection des troupeaux par l'utilisation de CPT qui ne sont pas issus de bons élevages. Cela peut conduire à une augmentation des prédatations.
- Augmentation des incidents négatifs homme/CPT.
- Manque de formation et de perfectionnement des détenteurs de CPT.
- Production de «rebut» inadaptés. Qu'advient-il des chiens qui échouent à l'EAT?
- Perte de l'élevage de chiens de protection mis en place au fil des années et constamment amélioré en Suisse, alors que notre pays est encore en train d'apprendre cette culture de protection.
- Un effort très important de la part de chaque canton dans la mise en place d'une structure pour les chiens de protection des troupeaux.

N'hésitez pas à nous contacter si vous avez des questions. Vous trouverez le rapport annuel de l'association sur notre site web cpt-ch.ch.

Martin von Wyl
Responsable du bureau CPT-CH

ADRESSE

Chiens de protection des troupeaux
Suisse CPT-CH
Martin von Wyl
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21
✉ martin@hsh-ch.ch
🌐 hsh-ch.ch

HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX



Sehr geschätzte Mitglieder

Wie Sie alle wissen, neigt sich das vom BAFU über viele Jahre aufgebaute und mitfinanzierte HSH Zucht- und Ausbildungssystem unserer beiden HSH-Rassen dem Ende zu. Ab Februar 2025 soll vieles anders werden, unsere langjährigen Vertragspartner BAFU und AGRIDEA übergeben das Zepter an die Kantone.

Der Vorstand hat an der Mitgliederversammlung die Anwesenden ausführlich darüber informiert, dass sich der Verein aufgrund der Ausgangslage neu ausrichten muss. Während der Evaluationsphase haben wir unter anderem alle wichtigen Vertreter sämtlicher Kantone und weitere Stakeholder angeschrieben und um deren Sicht der Neuausrichtung im Herdenschutz gebeten. Aufgrund der bis heute immer noch nicht bekannten neuen Rahmenbedingungen waren die Rückmeldungen erwartungsgemäss sehr spärlich.

Zu den wenigen Ausnahmen gehört der Kanton Graubünden, mit welchem wir schon seit mehreren Jahren sehr eng zusammenarbeiten. Gemeinsam ist man der Ansicht, dass sich HSH-CH aufgrund seiner langjährigen Erfahrung im Herdenschutz und seiner Vernetzung unserer zahlreichen Mitglieder im Speziellen zukünftig als idealer Partner für eine starke Branchenorganisation eignen kann.

HSH-CH soll zukünftig schweizweit sämtliche HSH-haltenden Betriebe vereinen, unabhängig von der HSH-Rasse, der Nutztierart und der Kantonzugehörigkeit. Dabei müssen wir die geforderte Qualitätszucht konsequent vorantreiben, das Fachwissen weiterentwickeln und den Erfahrungsaustausch unter den Praktikern pflegen. Die Zucht- und Ausbildungsarbeit wird weiterhin zu unseren Kernaufgaben gehören. In diesem Sinne will der Vorstand von HSH-CH ab dem kommenden Jahr das vom Kanton Graubünden bestehende Mandat der Betreuung und Beratung aller Herdenschutzhundehaltenden Betriebe im Kanton annehmen und umsetzen.

Die Zusammenarbeit basiert auf der seit 2021 in Kraft getretenen Wegleitung zum Herdenschutz Graubünden und zum kantonalen Herdenschutzhundprogramm. Es ist eine Zusammenarbeit, die auch in anderen Kantonen zur

Anwendung kommen kann. Je mehr Kantone beziehungsweise je mehr HSH-haltende Betriebe mitmachen, desto wirkungsvoller kann sich die Basis positionieren.

Der Vorstand und die Verantwortlichen vom Plantahof sind sich bewusst, dass dieses Mandat eine Anpassung der Vereinsstatuten voraussetzt. Der Vorstand wird sich in den kommenden Wochen an die Arbeit machen, um diese Anpassungen in geeigneter Form umzusetzen und zeitnah den stimmberechtigten Vereinsmitgliedern zur Abstimmung vorzulegen. Der Vorstand ist zuversichtlich, mit der zukünftig noch engeren Zusammenarbeit mit dem Kanton Graubünden einen ersten wichtigen Schritt in eine erfolgreiche Zukunft von HSH-CH als Branchenorganisation zu tätigen. Nachstehend finden Sie den Brief, den alle Halter von HSH im Kanton Graubünden erhalten haben.

Sam Sprunger

Wichtige Informationen

an alle Halterinnen und Halter von Herdenschutzhunden zu Zucht, Ausbildung, Einsatz und Förderung von Herdenschutzhunden in Graubünden

Es ist vorgesehen, dass der Verein HSH-CH ab 2025 die Beratung und die Ausbildung im Herdenschutzhundewesen im Mandat vom Plantahof übernimmt. Nach der vom Bund angekündigten Neuausrichtung im Herdenschutz ab 2025 hat sich der Verein neu aufgestellt und organisiert. Getrennt von der Beratung im Herdenschutzhundewesen leistet der Plantahof wie gewohnt die Herdenschutzberatung, bei welcher das einzelbetriebliche Herdenschutzkonzept im Zentrum steht.

Absichten des Vereins HSH-CH

Der Verein HSH-CH will auch in Zukunft, dass

- die Beratung und die Ausbildung im Herdenschutz und im Herdenschutzhundewesen am Plantahof koordiniert wird,
- die Fachberaterinnen und Fachberater im Herdenschutzhundewesen aus der Basis aller Herdenschutzhundehaltenden rekrutiert werden,
- das Angebot des Vereins HSH-CH sowohl im Kanton, wo die Sömmerung stattfindet, wie auch im Standortkanton des Heimbetriebs der Herdenschutzhunde genutzt werden kann,
- die offiziell anerkannten Herdenschutzhunde über die Kantongrenze hinweg legitimiert sind zu arbeiten, sobald die

betroffenen Kantone die geltende Wegleitung anerkennen beziehungsweise die Wegleitung übernommen haben und die darin festgehaltenen Leistungen abdecken.

Ziel der Wegleitung

Die Wegleitung zum Herdenschutz und zum Herdenschutzhundewesen definiert die Ziele klar:

- man will in erster Linie die Nutztiere schützen,
- man will die Fachkompetenz in der Branche weiterentwickeln,
- man will die Qualität der gezüchteten Herdenschutzhunde fördern,
- man will die Qualität sämtlicher Rahmenbedingungen zum Wohle der Nutztiere, der beteiligten Betriebe und der Allgemeinbevölkerung steigern,
- man will die Ausbildung und die Beratung für alle Interessierten unabhängig von der betroffenen Hunderasse, -alter, -herkunft und -qualifikation anbieten,
- man will den Zugang zu allen Zucht- und Einsatzprüfungen für alle Herdenschutzhunde öffnen,
- man will die finanzielle Förderung für den Einsatz, die Haltung und insbesondere für die Zucht rassenunabhängig anbieten,
- man will den Verkaufspreis der Herdenschutzhunde in Abhängigkeit der vorliegenden Qualität aber rasseunabhängig einheitlich regeln.

Künftig soll der Züchter von Herdenschutzhunden eigenständig über die Anpaarung seiner Zuchthunde entscheiden. Der zuständige Zuchtwart gibt lediglich seine Empfehlung ab. Der Anbieter von Herdenschutzhunden (offizielle Züchter) und der Nachfrager nach Herdenschutzhunden vereinbaren den Hundekauf unter sich, frei in der Wahl der Individuen, des Hundalters und des Zeitpunkts, passend zur konkreten Betriebssituation.

Die Kommunikation der anerkannten Verhaltensregeln von Passanten gegenüber Herdenschutzhunden erfolgt auf sämtlichen Kanälen einheitlich.

ADRESSE

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH
Martin von Wyl
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21
✉ martin@hsh-ch.ch
🌐 hsh-ch.ch

HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

Änderungen zur Vergangenheit

Die oben erwähnten Punkte waren im bisherigen Bundesprogramm (vgl. aktuell gültige Vollzugshilfe des Bundes) nicht oder nur teilweise gewährleistet. Die angebotene Beratung konnten beispielsweise nur Halter von HSH aus dem Bundesprogramm nutzen. Der Verein HSH-CH musste Vereinsmitglieder, welche zu den bereits vorhandenen Herdenschutzhunden zusätzlich einen weiteren Hund einer nicht anerkannten Rasse angeschafft oder eingesetzt haben, wegen eines sogenannten Mischbetriebes vom Verein ausschliessen.

Wichtig für die Zukunft

Gemäss Vorschlag des Bundes im Rahmen der Verordnungsrevision sollen neu die Kantone für das Herdenschutzhundewesen zuständig sein. Wir gehen davon aus, dass der neu aufgestellten Verein HSH-CH ab 2025 vom Bund für die Zucht und Ausbildung der beiden anerkannten Rassen nicht weiter finanziell unterstützt wird. Ohne die finanziellen Mittel wird es für die Verantwortlichen anspruchsvoll, die nötige Entwicklungsarbeit weiter zu betreiben und zu leisten. Gerade in dieser Situation des angekündigten Rückzuges des Bundes wäre es aber eminent wichtig, einen starken, nationalen Verein zu haben, der das Herdenschutzhundewesen unabhängig von Hunderassen zielorientiert und praxistauglich vertritt, leitet und umsetzt.

In der Revision der Jagdverordnung schlägt der Bund verschiedene Kriterien der Mittelverteilung an die Kantone vor, so beispielsweise einen Beitrag pro bestandener EBÜ. Wichtiger als diese eigentliche Nachfinanzierung wäre die Unterstützung einer Qualitätzucht, in welcher in erster Linie die gezielte, rasseunabhängige und standortgerechte Zucht und Paarung gefördert wird. Sie bildet unter anderem die eigentliche Basis zum Erfolg.

Mitgliedschaft im Verein HSH-CH

Der Verein HSH-CH, zukünftig unabhängig vom Bund, will alle Aspekte des Herdenschutzhundewesens konsequent weiterentwickeln, die Anliegen der Betroffenen aufnehmen und sie gegenüber der Öffentlichkeit vertreten:

- Sämtliche Herdenschutzhundehaltende können Aktivmitglied werden und zur Weiterentwicklung von Wissen und Erfahrung beitragen.
- Das Stimmrecht ist unabhängig von der gehaltenen oder vertretenen Hunderasse für alle gleich.
- Herdenschutzhunde aller Rassen können sämtliche Zucht- und Einsatzprüfungen

zu gleichen Konditionen absolvieren und offiziell anerkannte Herdenschutzhunde werden.

- Die Zucht wird hinsichtlich Qualität und Quantität der Nachfrage angepasst, gezielt geplant und bedarfsorientiert umgesetzt. Der Bedarf wird aufgrund eines einzelbetrieblichen Herdenschutzkonzepts oder anhand direkter Kundenanfragen erhoben.

Die geplante Neuausrichtung des Vereins HSH-CH hat den Plantahof bewogen, die bereits langjährig bewährte Zusammenarbeit auf Basis der Wegleitung Graubünden fortzusetzen.

In diesem Sinne empfehlen wir Ihnen den Beitritt zum Verein HSH-CH.

Kontakt: hsh-ch.ch

Chers membres de la CPT-CH,

Comme vous le savez déjà, le modèle d'élevage et de formation des CPT pour nos deux races de chiens, mis en place et cofinancé par l'OFEV pendant de nombreuses années, arrive en fin de vie. Beaucoup de choses vont changer à partir de février 2025. En effet, nos partenaires contractuels de longue date, l'OFEV et AGRIDEA, passent le relais aux cantons.

Lors de l'assemblée générale, le comité a informé en détail sur le fait que l'association devait se réorienter en raison de la nouvelle situation. Pendant la phase d'évaluation, nous avons notamment écrit aux principaux acteurs pour leur demander leur avis sur la nouvelle orientation dans la protection des troupeaux. Comme on pouvait s'y attendre, les réactions ont été très éparpillées, compte tenu du manque d'informations à ce jour sur les nouvelles conditions générales.

Le canton des Grisons, avec lequel nous collaborons très étroitement depuis plusieurs années déjà, fait partie des quelques exceptions s'étant données la peine de nous répondre.

Nous nous accordons pour dire que la CPT-CH, au vu de sa longue expérience dans le domaine des chiens de protection des troupeaux en général et de la mise en réseau de nos nombreux membres dans toute la Suisse en particulier, pourrait devenir à l'avenir le partenaire idéal pour une organisation sectorielle forte.

La CPT-CH doit à l'avenir regrouper toutes les exploitations gardant des CPT sur l'ensemble du territoire national, indépendamment de la race de CPT, de l'espèce d'animal de rente gardée ou de l'appartenance cantonale. Nous devons ainsi faire progresser de manière systématique l'élevage de qualité requis, développer plus avant les connaissances spécialisées et soigner les échanges entre les gens du terrain. L'élevage et la formation resteront au nombre de nos tâches principales.

C'est dans cet esprit que le comité de la CPT-CH souhaite, dès l'année prochaine, accepter et mettre en œuvre le mandat existant du canton des Grisons, qui demande d'assurer le suivi et le conseil de toutes les exploitations du canton possédant des chiens de protection des troupeaux.

La collaboration s'appuie sur le guide concernant la protection des troupeaux dans le canton des Grisons et le programme cantonal sur les chiens de protection des troupeaux en vigueur depuis 2021. Ce type de collaboration peut naturellement aussi être mis en place dans d'autres cantons. Plus le nombre de cantons ou d'exploitations gardant des CPT collaborant sera élevé, plus la base pourra se positionner efficacement.

Le comité et les responsables de Plantahof sont conscients que ce mandat implique une adaptation des statuts de l'association. Le comité se mettra au travail dans les semaines à venir afin de mettre en œuvre ces adaptations sous une forme appropriée et de les soumettre rapidement aux membres de l'association disposant du droit de vote.

Le comité se dit confiant que la future collaboration encore plus étroite avec le canton des Grisons constituera un premier pas important vers un avenir couronné de succès pour la CPT-CH en tant qu'organisation sectorielle. Vous trouverez ci-après la lettre envoyée par le canton des Grisons à tous les détenteurs de CPT.

Sam Sprunger

ADRESSE

Chiens de protection des troupeaux
Suisse CPT-CH
Martin von Wyl
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21
✉ martin@hsh-ch.ch
🌐 hsh-ch.ch

Informations importantes

à l'intention de tous les détenteurs de chiens de protection des troupeaux concernant l'élevage, la formation, le travail avec les chiens de protection des troupeaux et leur promotion dans le canton des Grisons

À partir de 2025, l'association CPT-CH devrait assumer le conseil et la formation en matière de chiens de protection des troupeaux sur mandat de Plantahof. Suite à la réorientation annoncée par la Confédération dans la protection des troupeaux dès 2025, l'association s'est restructurée et réorganisée. Plantahof prodiguera comme à l'accoutumée le conseil en matière de protection des troupeaux, soit sur la stratégie individuelle de protection des troupeaux, indépendante de ce qui concerne les chiens de protection des troupeaux.

Vision de l'association CPT-CH

Pour l'avenir, l'association CPT-CH veut veiller à ce que:

- le conseil et la formation en matière de protection des troupeaux et de chiens de protection des troupeaux soient coordonnés à Plantahof;
- les conseillères et les conseillers spécialisés dans le domaine des chiens de protection des troupeaux soient recrutés parmi la base des détenteurs de chiens de protection des troupeaux;
- l'offre de l'association CPT-CH puisse être mise à profit aussi bien dans le canton où a lieu l'estivage que dans le canton où se trouve l'exploitation de base des chiens de protection des troupeaux;
- les chiens de protection des troupeaux officiellement reconnus soient légitimés à travailler au-delà des limites cantonales dès que les cantons concernés reconnaissent le guide en vigueur ou l'ont adopté et qu'ils fournissent les prestations qui y sont consignées.

Objectif du guide

Le guide concernant la protection des troupeaux et les chiens de protection des troupeaux définit clairement les objectifs, qui sont les suivants:

- en premier lieu protéger les animaux de rente;
- développer les compétences professionnelles dans la filière;
- promouvoir la qualité des chiens de protection des troupeaux qui sont élevés;
- renforcer la qualité de toutes les conditions générales pour le bien des animaux de rente, des exploitations concernées et de la population en général;

- proposer la formation et le conseil à toute personne intéressée, indépendamment de la race, de l'âge, de l'origine ou de la qualification du chien concerné;
- ouvrir l'accès aux épreuves d'élevage et de travail à tous les chiens de protection des troupeaux;
- proposer un soutien financier pour le travail avec les chiens, la garde et surtout l'élevage indépendamment de la race;
- réglementer de manière uniforme le prix de vente des chiens de protection des troupeaux en fonction de la qualité, mais indépendamment de la race.

À l'avenir, les éleveurs de chiens de protection des troupeaux devront décider de manière autonome de l'accouplement de leurs chiens reproducteurs. Le responsable de l'élevage compétent se contentera de fournir une recommandation.

Le fournisseur de chiens de protection des troupeaux (éleveur officiel) et le demandeur conviennent entre eux de l'achat de chiens, libres de choisir les individus, l'âge des chiens et le moment, en fonction de la situation concrète de l'exploitation.

La communication des règles de comportement reconnues des passants vis-à-vis des chiens de protection des troupeaux se fait de manière uniforme sur tous les canaux.

Nouveautés

Les points mentionnés ci-dessus n'étaient pas ou que partiellement garantis dans le programme fédéral en vigueur jusqu'ici (cf. aide à l'exécution de la Confédération encore en vigueur). Par exemple, seuls les détenteurs de CPT relevant du programme fédéral pouvaient bénéficier de l'offre de conseils. L'association CPT-CH avait dû exclure des membres de l'association qui avaient acheté ou utilisé un chien supplémentaire d'une race non reconnue en plus des chiens de protection des troupeaux déjà présents, en raison d'une soi-disant exploitation mixte.

Important pour l'avenir

Aux termes de la proposition de la Confédération dans le cadre de la révision de l'ordonnance, les cantons seront à l'avenir compétents en matière de chiens de protection des troupeaux. Nous partons du principe que l'association CPT-CH repositionnée ne recevra plus de soutien financier de la Confédération pour l'élevage et la formation des deux races reconnues à partir de 2025. Sans les moyens financiers correspondants, il sera difficile pour les responsables de poursuivre

et d'accomplir le travail de développement nécessaire. Or, c'est précisément dans cette situation de retrait annoncé de la Confédération qu'il serait éminemment important de disposer d'une association nationale forte, qui représente, dirige et met en œuvre la protection des troupeaux avec les chiens correspondants de manière ciblée et adaptée au terrain.

Dans le cadre de la révision de l'ordonnance sur la chasse, la Confédération propose différents critères de répartition des moyens financiers entre les cantons, par exemple une contribution pour chaque EAT réussie. À nos yeux, un élevage de qualité, qui encourage en premier lieu l'élevage et l'accouplement ciblé, indépendants de la race et adaptés au site, est plus important que ce financement a posteriori. Il constitue en effet, parmi d'autres choses, la véritable base du succès.

Affiliation à l'association CPT-CH

L'association CPT-CH, qui sera à l'avenir indépendante de la Confédération, veut développer de manière systématique le secteur des chiens de protection des troupeaux dans toutes ses facettes, prendre en compte les préoccupations des acteurs concernés et les représenter auprès du public, de la manière suivante:

- tous les propriétaires de chiens de protection des troupeaux peuvent devenir membres actifs et contribuer au développement des connaissances et de l'expérience;
- le droit de vote est le même pour tous, quelle que soit la race de chien gardée ou représentée;
- les chiens de protection des troupeaux de toutes les races peuvent passer toutes les épreuves d'élevage et de travail aux mêmes conditions et devenir des chiens de protection officiellement reconnus;
- l'élevage est adapté à la demande en termes de qualité et de quantité, planifié de manière ciblée et mis en œuvre en fonction des besoins. Les besoins sont évalués sur la base d'un concept de protection des troupeaux individuel ou sur la base de demandes directes de clients.

La réorientation prévue de l'association CPT-CH a incité Plantahof à poursuivre la collaboration déjà éprouvée depuis de nombreuses années sur la base du guide correspondant du canton des Grisons.

C'est dans cet esprit que nous vous recommandons d'adhérer à l'association CPT-CH.

Contact: cpt-ch.ch

HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX



Herdenschutzhunde Schweiz
Chiens de protection des troupeaux Suisse
Cani da protezone delle greggi Svizzera

**IHR ANSPRECHPARTNER FÜR HERDENSCHUTZHUNDE
VON LANDWIRTEN – FÜR LANDWIRTE**

Unser Angebot

- **Beratung und Unterstützung** von Haltern, Alpemeister, Behörden
- **Einführungskurs** für Neuhalter Herdenschutzhunde
- **Schulung** für Ausbildner Herdenschutzhunden
- **Ausbildung** für Züchter von Herdenschutzhunden
- **Zuchthundeprüfungen**
- **Einsatzbereitschaftsüberprüfung EBÜ**
- **Unterstützung** bei der Zucht von Herdenschutzhunden
- **Vermittlung** von Herdenschutzhunden



Verein HSH-CH | Stradón 2 | 6562 Soazza | martin@hsh-ch.ch | www.cpt-ch.ch

Herdenschutzhunde Schweiz
Chiens de protection des troupeaux Suisse
Cani da protezone delle greggi Svizzera

Einfach - professionell - bedarfsorientiert

Der Verein Herdenschutzhunde Schweiz (HSH-CH) ist seit Jahren für die Zucht- und Ausbildung von Herdenschutzhunden für das Herdenschutzprogramm akkreditiert. Der Verein verfügt über viel Knowhow und ist in der ganzen Schweiz und im angrenzenden Ausland sehr gut vernetzt. Mit der neuen Jagdverordnung wird der Bereich Herdenschutz neu organisiert.

HSH-CH kann auf eine grosse Anzahl von Mitgliedern mit viel Erfahrung, Wissen und Kompetenz und auf ein umfangreiches Netzwerk von Fachpersonen wie Tierärzte, Wesensrichter von Hunden sowie SKG-Experten zurückgreifen

**Wir haben für Sie eine Branchenlösung.
Werden Sie Mitglied von HSH-CH.
Wir freuen uns auf eine erfolgreiche
Zusammenarbeit.**



Mitgliedschaft

Verein HSH-CH | Stradón 2 | 6562 Soazza | martin@hsh-ch.ch | www.cpt-ch.ch

ADRESSE

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH
Martin von Wyl
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21
✉ martin@hsh-ch.ch
🌐 hsh-ch.ch

ADRESSE

Chiens de protection des troupeaux
Suisse CPT-CH
Martin von Wyl
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21
✉ martin@hsh-ch.ch
🌐 hsh-ch.ch

INDIRIZZO

Cani da protezone delle greggi
Svizzera CPG-CH
Martin von Wyl
Stradón 2, 6562 Soazza

☎ 081 257 87 21
✉ martin@hsh-ch.ch
🌐 hsh-ch.ch

HERDENSCHUTZHUNDE | CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX

 Herdenschutzhunde Schweiz
Chiens de protection des troupeaux Suisse
Cani da protezione delle greggi Svizzera

VOTRE INTERLOCUTEUR EN MATIÈRE DE CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX - PAR LES AGRICULTEURS POUR LES AGRICULTEURS

Notre offre

- **Conseil et soutien** aux éleveurs, responsables d'alpages, autorités
- **Cours d'introduction** pour les nouveaux détenteurs de chiens de protection des troupeaux
- **Formation** à l'intention des formateurs de chiens de protection des troupeaux
- **Formation** à l'intention des éleveurs de chiens de protection des troupeaux
- **Évaluations** des chiens d'élevage
- **Évaluation de l'aptitude au travail (EAT)**
- **Soutien** à l'élevage de chiens de protection des troupeaux
- **Entretien** de chiens de protection des troupeaux



Association CPT-CH | Stradón 2 | 6562 Soazza | martin@hsh-ch.ch | cpt-ch.ch

 Herdenschutzhunde Schweiz
Chiens de protection des troupeaux Suisse
Cani da protezione delle greggi Svizzera

Simple, professionnel, orienté vers les besoins

L'Association Chiens de protection des troupeaux Suisse (CPT-CH) est accréditée depuis des années pour l'élevage et la formation de chiens de protection des troupeaux dans le cadre du programme de protection des troupeaux. Elle dispose d'un important savoir-faire ainsi que d'un très bon réseau dans toute la Suisse et dans les pays limitrophes. La modification de l'ordonnance sur la chasse entraîne une réorganisation du domaine de la protection des troupeaux.

L'association CPT-CH peut compter sur un grand nombre d'adhérents, offrant un pool d'expérience, de connaissances et de compétences spécifiques, ainsi que sur un vaste réseau de spécialistes tels que des vétérinaires, des juges de caractère canins et des experts de la SCS.

Nous avons une solution sectorielle à votre service. Adhérez à la CPT-CH!
Nous nous réjouissons d'une collaboration fructueuse.



Devenez membre

Association CPT-CH | Stradón 2 | 6562 Soazza | martin@hsh-ch.ch | cpt-ch.ch

 Herdenschutzhunde Schweiz
Chiens de protection des troupeaux Suisse
Cani da protezione delle greggi Svizzera

IL VOSTRO PARTNER DI FIDUCIA PER PER I CANI DA PROTEZIONE DELLE GREGGI - DAGLI AGRICOLTORI PER GLI AGRICOLTORI

La nostra offerta

- **Consulenza e supporto** per detentori, gestori alpestri, autorità
- **Corso introduttivo** per nuovi detentori di cani da protezione delle greggi
- **Istruzione** per formatori di cani da protezione delle greggi
- **Formazione** per allevatori di cani da protezione delle greggi
- **Prove d'allevamento per riproduttori**
- **Verifica di idoneità all'impiego VII**
- **Supporto** nell'ambito dell'allevamento di cani da protezione delle greggi
- **Collocamento** di cani da protezione delle greggi



Associazione CPG-CH | Stradón 2 | 6562 Soazza | martin@hsh-ch.ch | www.cpt-ch.ch

 Herdenschutzhunde Schweiz
Chiens de protection des troupeaux Suisse
Cani da protezione delle greggi Svizzera

Semplice, professionale, orientato alle esigenze dei soci

L'associazione Cani da Protezione delle Greggi Svizzera (CPG-CH) è riconosciuta da anni per l'allevamento e la formazione di cani da protezione delle greggi. L'associazione dispone di conoscenze approfondite ed è ben diffusa in tutta la Svizzera e nei paesi limitrofi. Con l'entrata in vigore della nuova Ordinanza sulla Caccia l'ambito della protezione del bestiame viene riorganizzato.

CPG-CH può contare su un grande numero di soci con tanta esperienza, conoscenze e competenze come pure su una rete di professionisti, fra cui veterinari, giudici cinofili ed esperti della società cinologica svizzera (SKG-SCS).

Abbiamo pronta per lei la soluzione settoriale. Diventi socio di CPG-CH!
Ci rallegriamo sin d'ora per una fruttuosa collaborazione.



Societariato

Associazione CPG-CH | Stradón 2 | 6562 Soazza | martin@hsh-ch.ch | www.cpt-ch.ch

Anhang 2 Mitgliederliste HSH-CH (Stand Ende Dezember 2024)

Kontakte	Strasse	PLZ	Ort
Porchet, Christian	Grand-Rue 2	1433	SUCHY
Meyer, François	Rte de la Chapelle 2	1470	ESTAVAYER-LE-LAC
Baggenstos, Michael	Au Village 36	1551	VERS-CHEZ-PER-RIN
Egli, Lea	Chandossel 9	1583	Villarepos
Fivian, Reto	Chandossel 9	1583	VILLAREPOS
Buchs, Stephan	Oberdorfstrasse 3	1656	JAUN
Henchoz, Michel	Chemin du Rentinz La ferme du Sapalet Societe simple	1658	ROSSINIERE
Brügger, Toni	Wiler vor Holz 1	1714	HEITENRIED
Thüler-Brügger, Sandra	Wiler vor Holz 1	1714	HEITENRIED
Bielmann, Anna	Freiburgstrasse 24	1718	RECHTHALTEN
Bielmann, Rolf	Freiburgstrasse 24	1718	RECHTHALTEN
Spicher, Jean-Daniel	Bergerie Proveyres 11	1733	TREYVAUX
Vittoni, Jean-Pierre	Tour de la golette 46	1866	LA FORCLAZ
Gillabert, Laurent	Route des Rives 25	1874	CHAMPERY
Vittoni, Carmen	Tour de la golette 46	1886	LA FORCLAZ
Bruchez, Lydwine	Route des étangs 19	1965	MAYENS-DA-LAZOUR SAVIESE
Perroud, Bernard	Rue de l'Hotel-de-la-Ville 101a	2300	La Chaux-de-Fonds
Mühlethaler, Christian	Hintere Gasse 59	2554	MEINISBERG
Mühlethaler, Margrith	Hintere Gasse 59	2554	MEINISBERG
Baumann, Martin	Ausserdorf 12A	2577	SISSELEN
Wenger, Florian	Château Raimontpierre	2829	VERMES
Hammel, Roland	Foradrai 70	2855	GLOVELIER
Raimann Choffat, Claudia	Froidevaux 70	2887	SOUBEY
Raimann Choffat, Michel	Froidevaux 70	2887	SOUBEY
Pfister, Ueli	Bärried	3088	RÜEGGISBERG
Nyffeler, Markus	Eigenweg 4	3088	RÜGGISBERG
Kunz, Markus	Niederbütschel 10	3088	OBERBÜTSCHHEL
Nydegger, Christian	Albligenstrasse 24	3148	LANZENHÄUSERN
Hostettler, Friedrich / Fritz	Dorf 472	3153	RÜSCHEGG-GAMBACH
Friedli, Michael	Allmend 407	3158	GUGGISBERG
Schaffer, Sandra	Bergstrasse 3	3429	HÖCHSTETTEN
Leuenberger, Urs	Zürich-Bernstrasse 9	3429	HÖCHSTETTEN
Brenzikofer, Adrian	Konolfingenstrasse 10	3510	HÄUTLIGEN
Amacher, Hans-Peter	Hirzenloch 44	3616	SCHWARZENEGG
Wytttenbach, Christa	Hirzenloch 44	3616	SCHWARZENEGG
Stutz, Markus	Mieschboden 1	3643	OBERHOFEN
Siegenthaler, Sandra	Hübeli 126	3663	GURZELEN
Siegenthaler, Thomas	Hübeli 126	3663	GURZELEN

Steiger Schärer, Amadeo	Haslerenstrasse 6	3703	AESCHI B.SPIEZ
Steiger-Schärer, Claudia	Haslerenstrasse 6	3703	AESCHI B.SPIEZ
Linder, Matthias	Achern 28	3714	FRUTIGEN
Stoller, Martin	Achern 28	3714	FRUTIGEN
Kach, Hans-Rudolf	Schlossgasse 9	3753	WIMMIS
Brunner, Andres	Dörfli 21	3765	OBERWIL IM SIM- MENTAL
Kauer, Arthur	Ställenen 116	3765	OBERWIL
Reichenbach, Daniel	Lauenenseestrasse 39	3782	LAUENEN B. GSTAAD
Westemeier, Patrick	Tüffistrasse 5	3782	LAUENEN
Mosching, Erika	Oeystrasse 26	3792	SAANEN
Neiger, Barbara	Grundstrasse 6	3862	INNERTKIRCHEN
Werlen, Hermann	Grundstrasse 6	3862	INNERTKIRCHEN
Pfammatter, Alban	Dorf 59	3903	MUND
Anthamatten, Ronald	Talstrasse 155	3905	SAAS-ALMAGELL
Burri, Peter	Derfji 13	3926	EMBD
Volken, Herbert	Landwirtschaftszentrum Ober- wallis Talstrasse 3	3930	VISP
Etat du Valais / Dienststelle für Landwirt- schaft (Andenmatten, Liliane)	Talstrasse 3	3930	VISP
Zeiter, Arthur	Dorfstrasse 46	3932	VISPERTERMINE
Ittig, Janusch	Biohof Venia / Rohrweg 8	3934	ZENEGGEN
Hofmann, Marianne	Kantonsstrasse 24	3944	UNTERBÄCH
Weissen, Manuel	Kantonsstrasse 24	3944	UNTERBÄCH
Hofmann, Kathrina	Wiissinestrasse 21	3944	UNTERBÄCH
Weissen, Mathias	Wiissinestrasse 21	3944	UNTERBÄCH
Bitz, Helmut	Binenweg 12	3945	GAMPEL
Alvino, Patricia-Dea	Neue Strasse 50	3945	GAMPEL
Bregy, René	Rebweg 7	3946	TURTMANN
Kaufmann, Markus	Kumme 1	3947	ERGISCH
Müri, Sarah	Ännär-Ahorn 2	3948	OBEREMS
Seewer, Gerhard	Pfaustrasse 4	3953	LEUK STADT
Jost, Armin	Kirchweg 3	3988	OBERGESTELN
Zumthurn, Anneliese	Bäckerhäusern 5	3993	GRENGIOLS
Zenzünen, Madlen	Guldersand 1	3993	GRENGIOLS
Schwery, Fabian	Personengemeinschaft Bienen- hof Ernerstrasse 95	3995	ERNEN
Kreuzer, Markus	Ifagstrasse 6	3999	OBERWALD
Sprunger, Sam	Gassenackerweg 12	4223	BLAUEN
Sprunger, Stefan	Rainstrasse 55	4416	BUBENDORF
Räuftlin, Heinz	Winkel 4	4424	ARBOLDSWIL
Frei, Marcel	Alpenblick 6	5646	ABTWIL
Frei, Melanie	Alpenblick 6	5646	ABTWIL
Haller, Jürg	Oberkulumstrasse 3	5728	GONTENSCHWIL
Bolzern, Xaver	Würzen 2	6013	EIGENTHAL
Schmidiger, Heidi	Mittler Bueche	6026	RAIN

Schmidiger, Patrick	Mittler Bueche 2	6026	RAIN
Morger, Stefan	Obburgli, Steinstrasse 5	6064	KERNS
Wicki, Marcel	Unter Hochwart	6114	STEINHUSERBERG
Hodel Lustenberger, Marion	Warmisbach 4	6153	UFHUSEN
Zihlmann, Markus	Rinderweg 12	6170	SCHÜPFHEIM
Zihlmann, Markus	Schachen/Schönenbühl	6173	FLÜHLI
Wicki, Philipp	Ruchschwand	6174	SÖRENBERG
Stettler, Andreas	Ob Schönenwald 36A	6197	SCHANGNAU
Sigrist, Bernhard	Waldhus	6206	NEUENKIRCH
Willemin, Laure	Waldhus	6206	NEUENKIRCH
Lang, Tobias	Blosenberg 2	6222	GUNZWIL
Würsch, Beat	Hugenweid 1	6376	EMMETTEN
Kälin, Armin	Obdorf 13	6430	SCHWYZ
Kälin, Josi	Obdorf 13	6430	SCHWYZ
Betschart, Karl	Obergadmen1	6452	RIEMENSTALDEN
Imholz Arnold, Daniel	Schwarzwald	6461	ISENTHAL
Jauch-Arnold, Irène	Alp Gigen / Oberberg	6462	SEEDORF
Jauch-Arnold, Felix	Alp Gigen / Oberberg Obere Studenstrasse 3	6462	SEEDORF
Pollicelli, Angela	Salec 20	6541	STA. MARIA I. CALANCA
Cominelli, Mariano	Ogreda 21	6557	CAMA
Stern, Alberto	ai Campitt 3 / Sorte	6558	LOSTALLO
Stern, Elena	ai Campitt 3/ Sorte	6558	LOSTALLO
Capelli, Cleto	Stradón de Cabié 5	6558	LOSTALLO
von Wyl, Martin	Stradón 2	6562	Soazza
Heeb, Luca	Strada de Déira 17	6563	MESOCCO
Monaco, Esther	azienda al Pianasc, CP 70	6576	GERRA GAMBAROGNO
Schärer, Lorenzo	Via Gere 29	6634	BRIONE VERZASCA
Togni, Ruth	Azienda agricola biologica Scarp	6714	SEMIONE
Moré, Kemal	Via Valéta 3	6718	OLIVONE
Antonioli Stefano, Stefano	Via alla Chiesa 10	6721	LUDIANO
Poggiali Urietti, Luana	Via alla Chiesa 10	6721	LUDIANO
Camastral, Peter	Obere Gasse 14	7012	FELSBERG
Niedermann, Jakob	gassa Surò 15	7013	DOMAT/EMS
Caprez, Mario	Via Begl di Pre 10	7014	TRIN
Casty, Roman	Via Begl dil Pre 22	7014	TRIN
Erni, Carl	Via Cava 40	7016	TRIN MULIN
Caprez, Gioya	Via Cava 40	7016	TRIN-MULIN
Brunner, Werner	Löserweg 1	7023	HALDENSTEIN
Gnos, Tim	Büel 3a	7027	CASTIEL
Zippert, David	Gründjistrasse 4	7057	LANGWIES
Buchli, Simon	Höfli 4	7107	SAFIEN PLATZ
Kummer, Angelika	Cunscharola 1	7116	TERSNAUS
Aebli-Albin, Heidi	Lunschania 48	7116	ST. MARTIN
Aebli, Peter	Lunschania 48	7116	ST. MARTIN
Rieder, Marcel	Leimschboda 164	7132	VALS

Solèr, Pia	Cons 157	7149	VRIN
Alig, Mario	Cudiala 31C	7149	VRIN
Alig, Jovita	Curdiala 31C	7149	VRIN
Cathomas, Lesly	Via Fuorns 53	7153	FALERA
Cathomas, Simon	Via Fuorns 53	7153	FALERA
Cathomen, Erwin	Via dil Vitg 32	7168	SCHLANS
Venzin Bearth, Ladina	Via Cafeni 4	7180	DISENTIS/ MU- STÉR
Flepp, Guido	Via Clavaniev 3	7180	DISENTIS
Flepp, Sandra	Via Clavaniev 3	7180	DISENTIS
Manetsch, Ciril	Via Gonder 10	7180	DISENTIS
Venzin, Dominic	Via Cafeni 4	7184	DISENTIS/MUSTÉR
Moser, Armando	Spescha Fuorns 219	7185	PLATTA
Venzin-Spescha, Marlis	via Fuorns 16	7185	PLATTA
Berther, Augustin	Via Alpsu 98	7187	CAMISCHOLAS
Berther, Claudia	Via Alpsu 98	7187	CAMISCHOLAS
Steiger, Cyril	Via Vedra 5	7187	CAMISCHOLAS
Flepp Tini, Tini	Biohof Flepp Via raveras 7	7189	DISENTIS
Giossi, Andri	Via dalla Fontauna 7	7189	RUERAS
Fischer, Denise	Lätsch 12	7202	SAYS
Rezzoli, Renato	Lätsch 12	7202	SAYS
Boner, Jan	Mostgasse 9	7208	MALANS
Piero, Biancu	Pradastrasse 23	7212	SEEWIS DORF
Sättele, Silvia	Engistrasse 5 / Hof im Loch	7213	VALZEINA
Tschirky, Martin	Stelserstrasse 150	7226	STELS
Egli, Jörg	Hinterbergstrasse 44	7232	FURNA
Berry, Andreas	Kleinriedweg 10	7247	SAAS IM PRÄTTI- GAU
Lanker, Urban	Lärchenweg 10	7276	DAVOS FRAUEN- KIRCH
Thomann, Domenica	Bärentalerstrasse 1	7277	DAVOS GLARIS
Schneider, Fabienne	Matellstrasse 38	7325	SCHWENDI IM WEISSTANNENTAL
Schneider, Ignaz	Matellstrasse 38	7325	SCHWENDI IM WEISSTANNENTAL
Aggeler, Petra	Alpenstrasse 3	7326	WEISSTANNEN
Aggeler, Willi	Alpenstrasse 3	7326	WEISSTANNEN
Hug, Flavio	Sculmsererstrasse 213	7402	BONADUZ
Schuler Kasimir, Kasimir	Am Bach 77	7447	AVERS
Curiger, Séverine	Hof Gravas 15	7453	TINIZONG
Dick, Michael	Hof Gravas 15	7453	TIGNIZONG
Schaniel, Gion Franzestg	Sumvei 11	7453	TINIZONG
Spinas, Bernadetta	Giassa Baselgia 1	7456	SUR
Castelmur, Arno	Veja Viglia 26	7484	LATSCH
Hächler Björn, Björn	Obergasse 7	7494	WIESEN
Hächler, Ursina	Obergasse 7	7494	WIESEN
Largiadèr, Priska	Via Sout 34	7526	CHAPPELLA
Largiadèr, Gianni	Via Suot 34	7526	CHAPPELLA

Sulig, Andrea	Via Val Mustair 59	7532	TSCHIERV
Mietrup, Renate	Poz 84 a	7556	RAMOSCH
Schweizer, Arthur	Poz 84D	7556	RAMOSCH
Società d'agricultura Valsot	Pramaria 213a	7556	RAMOSCH
Zimmermann, Margrit	Carnella 24	7610	SOGLIO
Marchesi, Tim	Via Principale 472	7741	SAN CARLO
Kunath, Dieter	Zwönitzerstrasse 8	08297	ZWÖNITZ/ OT DORFCHEMNITZ
Otto, Sabrina	Im Guggenbühl 3	8308	ILLNAU
Zähner, Bruno	Im Guggenbühl 3	8308	ILLNAU
Stettler, Marco	Thurhof	8553	METTENDORF
Stettler, Norbert	Thurhof	8553	METTENDORF
Seggiger, Wanda	Thurhof	8553	METTENDORF
Fehr, Thomas	Steinberg 1	8752	NÄFELS
Bernet, Alfred	Obmoos 9	8767	ELM
Bernet, Susanne	Obmoos 9	8767	ELM
Faeh, Louis	Roosstrasse 33A	8832	WOLLERAU
Züger, Josef	Wägitalstrasse 6	8857	VORDERTHAL
Zett, Alois	Kistlerstrasse 21	8864	REICHENBURG
Metz, Ueli	Hohrainstrasse 12	8874	MÜHLEHORN
Saxer, Claudia	Dörfli 803	8878	QUINTEN
Bernold, Martin	Brunnenwiesenstrasse 35	8887	MELS
Bernold, Olivia	Brunnenwiesenstrasse 35	8887	MELS
Müller, Ignaz	Saxlistrasse 3	8894	FLUMSERBERG SAXLI
Schiess, Andreas	Enggetschwil 665	9200	GOSSAU
Schwegler, Daniela	Städeli 1532	9230	FLAWIL
Eggenberger, Markus	Städeli 3913	9230	FLAWIL
Dornig, Jenny	Unterdorf 10B	9314	STEINEBRUNN
Heller, Mario	Kasiweg 6	9425	THAL
Geisser, Manuela	Stiegstrasse 24	9463	OBERRIET
Geisser, Martin	Stiegstrasse 24	9463	OBERRIET
Heeb, Urs	Oberstrasse 17	9464	RÜTHI
Keller, Martin	Ob Rhynerhus 754	9470	BUCHS
Büchel, Doris	Freiaberger 8	9496	Balzers
Büchel, Markus	Freiaberger 8	9496	Balzers
Steiner, Flurin	Im Simmelacker 4	9547	WITTENWIL
Schelbert-Zett, Angelika	Stämisegg 718	9630	WATTWIL
Schelbert, Werner	Stämisegg 718	9630	WATTWIL
Loher, Gerd	Burkertswisstrasse 15	9633	BÄCHLI / HEM- BERG
Loher, Marlies	Burkertswisstrasse 15	9633	BÄCHLI / HEM- BERG
Rutz, Urs	Tobel	9655	STEIN
Schmid, Corina	Letzi 400	9658	WILDHAUS
Schmid, Werner	Letzi 400	9658	WILDHAUS
Summerer, Astrid	Roggenweg 7	39030	SEXTEN
Albrecht, Holger	Windberghof 1	79837	ST BLASIEN
Martina, Holger	Windberghof 1	79837	ST. BLASIEN

Anhang 3 Aktuelle Zuchthunde im Verein HSH-CH

Diese Liste ist ein Export aus Zoono und berücksichtigt nur die Zuchthundekriterien von AGRIDEA.

Gender	Name	Breed	OwnerName	OwnerCity	Born	Age	Monitoring/Zucht Zuchtzulassung
Rüde	Rocky	Maremmano Abruzzese	ScI_2 Schneider Ignaz	SCH- WENDI IM WEIS- STAN- NENTAL	02.12.2016	8 Jr, 3 Mnt	Ja
Hündin	Chiara	Maremmano Abruzzese	MüC Mühlethaler Christian	ARCH	02.12.2016	8 Jr, 3 Mnt	Ja
Rüde	Teramo	Maremmano Abruzzese	DoJ Dornig Jenny	STEINE- BRUNN	22.03.2017	7 Jr, 11 Mnt	Ja
Rüde	Lazio	Maremmano Abruzzese	BeA Bernet Alfred	ELM	22.03.2017	7 Jr, 11 Mnt	Ja
Rüde	Arik	Maremmano Abruzzese	CaA Castelmur Arno	LATSCH	05.08.2017	7 Jr, 7 Mnt	Ja
Hündin	Ajla	Maremmano Abruzzese	WeM Weissen Manuel	UNTER- BÄCH	05.08.2017	7 Jr, 7 Mnt	Ja
Hündin	Lea	Maremmano Abruzzese	LeU Leuenberger Urs	HÖCH- STETTEN	24.12.2017	7 Jr, 2 Mnt	Ja
Rüde	Bufo	Maremmano Abruzzese	HoA Holger Albrecht	ST BLA- SIEN	18.03.2018	6 Jr, 11 Mnt	Ja
Hündin	Akka	Maremmano Abruzzese	PfU Pfister Ueli	RÜEGGI- SBERG	18.04.2018	6 Jr, 10 Mnt	Ja
Hündin	Ira	Maremmano Abruzzese	BiA Biemann Anna	RE- CHTHAL- TEN	18.04.2018	6 Jr, 10 Mnt	Ja
Hündin	Viva	Maremmano Abruzzese	ScI_2 Schneider Ignaz	SCH- WENDI IM WEIS- STAN- NENTAL	31.10.2018	6 Jr, 4 Mnt	Ja
Rüde	Duro	Maremmano Abruzzese	FeT Fehr Thomas	NÄFELS	31.10.2018	6 Jr, 4 Mnt	Ja
Rüde	Aldo	Maremmano Abruzzese	JeD Jeannerat Damien	MOLLENS	26.12.2018	6 Jr, 2 Mnt	Ja
Hündin	Angela	Maremmano Abruzzese	JeD Jeannerat Damien	MOLLENS	26.12.2018	6 Jr, 2 Mnt	Ja
Rüde	Kliff	Maremmano Abruzzese	AIP Alvino Patricia-Dea	GAMPEL	08.07.2019	5 Jr, 8 Mnt	Ja

Hündin	Melli	Maremmano Abruzzese	AIP Alvino Patricia-Dea	GAMPEL	08.07.2019	5 Jr, 8 Mnt	Ja
Rüde	Bobby	Maremmano Abruzzese	RoD Roganti Damiano	PROMON- TOGNO	27.08.2019	5 Jr, 6 Mnt	Ja
Rüde	Oraz	Maremmano Abruzzese	RoD Roganti Damiano	PROMON- TOGNO	27.08.2019	5 Jr, 6 Mnt	Ja
Rüde	Merlin	Maremmano Abruzzese	SiB Sigrist Bernhard	NEUEN- KIRCH	03.02.2020	5 Jr, 1 Mnt	Ja
Rüde	Vito	Maremmano Abruzzese	KäA Kälin Armin	SCHWYZ	03.02.2020	5 Jr, 1 Mnt	Ja
Hündin	Majella	Maremmano Abruzzese	SiB Sigrist Bernhard	NEUEN- KIRCH	26.04.2020	4 Jr, 10 Mnt	Ja
Hündin	Selva	Maremmano Abruzzese	BuS Buchli Simon	SAFIEN PLATZ	22.07.2020	4 Jr, 7 Mnt	Ja
Hündin	Carmela	Maremmano Abruzzese	MoE Monaco Esther	GERRA GAMBA- ROGNO	22.07.2020	4 Jr, 7 Mnt	Ja
Hündin	Barella	Maremmano Abruzzese	BeA Bernet Alfred	ELM	09.05.2021	3 Jr, 10 Mnt	Ja
Rüde	Senu	Maremmano Abruzzese	SpB Spinass-Cotti Bernadetta	SUR	20.06.2021	3 Jr, 8 Mnt	Ja
Rüde	Terzo	Maremmano Abruzzese	HüC Hürbi Christian	HIMMEL- RIED	12.07.2021	3 Jr, 7 Mnt	Ja
Hündin	Bella	Montagne des Pyrénées	BeM Bernold Martin	MELS	09.02.2017	8 Jr, 1 Mnt	Ja
Hündin	Kora	Montagne des Pyrénées	SpS Sprunger Stephan	BUBEN- DORF	02.10.2017	7 Jr, 5 Mnt	Ja
Hündin	Fee	Montagne des Pyrénées	LoG Loher Marlies und Gerd	MONTLIN- GEN	10.01.2018	7 Jr, 2 Mnt	Ja
Hündin	Fela	Montagne des Pyrénées	MaT Marchesi Tim	PO- SCHIAVO	10.01.2018	7 Jr, 2 Mnt	Ja
Hündin	Gina	Montagne des Pyrénées	HeM_1 Heller Mario	THAL	19.01.2018	7 Jr, 1 Mnt	Ja
Rüde	Alfonso	Montagne des Pyrénées	MüS Müri Sarah	OBEREMS	26.02.2019	6 Jr	Ja
Hündin	Anuk	Montagne des Pyrénées	HaJ Haller Jürg	GONTEN- SCHWIL	26.02.2019	6 Jr	Ja
Hündin	Aisha	Montagne des Pyrénées	StC Steiger-Schärer Claudia	AESCHI B.SPIEZ	29.04.2019	5 Jr, 10 Mnt	Ja

Hündin	Swiss Miss	Montagne des Pyrénées	StA_2 Stern Alberto	LO-STALLO	21.05.2019	5 Jr, 9 Mnt	Ja
Rüde	Barry Balou	Montagne des Pyrénées	Aeb Aebli Peter	ST. MARTIN	27.08.2019	5 Jr, 6 Mnt	Ja
Hündin	Bibi Belle	Montagne des Pyrénées	RaC Raimann Choffat Claudia	SOUBEY	27.08.2019	5 Jr, 6 Mnt	Ja
Hündin	Alinka	Montagne des Pyrénées	ViJ Vittoni Jean-Pierre	LA FORCLAZ	13.10.2019	5 Jr, 4 Mnt	Ja
Rüde	Anjel	Montagne des Pyrénées	BeM Bernold Martin	MELS	13.10.2019	5 Jr, 4 Mnt	Ja
Hündin	Amalia	Montagne des Pyrénées	ZäB Zähler Bruno	ILLNAU	13.10.2019	5 Jr, 4 Mnt	Ja
Rüde	Unno	Montagne des Pyrénées	StA_2 Stern Alberto	LO-STALLO	25.02.2020	5 Jr	Ja
Rüde	Charlie	Montagne des Pyrénées	HeM_1 Heller Mario	THAL	09.01.2021	4 Jr, 2 Mnt	Ja
Hündin	Flora	Montagne des Pyrénées	MaT Marchesi Tim	PO-SCHIAVO	21.01.2021	4 Jr, 1 Mnt	Ja
Hündin	Fiona	Montagne des Pyrénées	LoG Loher Marlies und Gerd	MONTLINGEN	21.01.2021	4 Jr, 1 Mnt	Ja
Rüde	Balu	Montagne des Pyrénées	LaT Lang Tobias	GUNZWIL	17.02.2021	4 Jr	Ja
Rüde	Boy	Montagne des Pyrénées	LaU Lanker Urban	DAVOS FRAUENKIRCH	17.02.2021	4 Jr	Ja
Hündin	Betty	Montagne des Pyrénées	SpS Sprunger Stephan	BUBENDORF	17.02.2021	4 Jr	Ja
Hündin	Skay	Montagne des Pyrénées	HaJ Haller Jürg	GONTENSCHWIL	20.10.2021	3 Jr, 4 Mnt	Ja
Hündin	Shana	Montagne des Pyrénées	LoG Loher Marlies und Gerd	MONTLINGEN	20.10.2021	3 Jr, 4 Mnt	Ja
Rüde	Chiro	Montagne des Pyrénées	HuF Hug Flavio	BONADUZ	03.02.2022	3 Jr, 1 Mnt	Ja
Hündin	Chelsy	Montagne des Pyrénées	RäH Räuftlin Heinz	ARBOLD-SWIL	03.02.2022	3 Jr, 1 Mnt	Ja
Hündin	Chiva	Montagne des Pyrénées	RäH Räuftlin Heinz	ARBOLD-SWIL	03.02.2022	3 Jr, 1 Mnt	Ja